

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

No. 598.

Mittwoch, den 21. Dezember

1892.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Durch Selbstanfertigung

zu den billigsten Preisen.

Langgasse

36.

Zu Verlobungen und Gelegenheitsgeschenken empfehle mein Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Grösste Auswahl.

Langgasse

36.**Trauringe:**

in 14-kar. gest. 585.

7 Mark,

9 "

10 "

12 "

14 "

16 "

selb. Breite i. 8-kar. gest. 333.

1.50 Mark,

5.70 "

6.10 "

8. — "

9. — "

10. — "

Trauringe in 18-kar. und Feingold werden innerhalb 2 Stunden angefertigt.**Uhren:**

Goldene und silberne Herren- und Damen-Remontoirs. Sämtliche Uhren mit Prima Werken sind in meiner Werkstatt aufs Sorgfältigste abgezogen und aufs Genaueste regulirt.

Weitgehendste Garantie.

Grosse Auswahl

in

sämtlichen Schmuck-Gegenständen,

als:

Granat, Corallen,
Türkis, Almandin
und dergleichen.**H. Lieding,**

Langgasse 36,

empfeilt ein grosses Lager in passenden

Pathen-Geschenken.**Als schönstes Weihnachts-Geschenk**

empfehle mein Lager in

Brillant-Armbänder,
Brillant-Brochen,Brillant-Ringe,
Brillant-Ohringe

und dergleichen.

Ausschliessliche Selbstanfertigung.**Sämtliche Gegenstände sind in Ziffern ausgezeichnet.****H. Lieding, Juwelier, Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant.**
Langgasse 36.

23949

Grosser Ehrenpreis
des Vereins Berliner Gast-
wirthe 1886.

Goldene Medaille:

Cöln 1889,
Würzburg 1890,
Hannover 1891,
Leipzig 1892.

Erste Auszeichnungen:

Melbourne,
Philadelphia
etc. etc.

Rheinsect, Champagner, Cabinet Rebengold.

Preisgekrönte deutsche Schaumweine.

Gebr. Feist & Söhne,

gegründet 1828.

Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

23356



XXVI. Kölner Dombau-Lotterie

Nur baares Geld.

Hauptgewinne: M. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Ziehung am 23. Februar 1893.

Loose zu 3 Mark (Borte und Liste 30 Pf.)

B. J. Dussault, Köln.

(K. a. 19. 12. 92)

Wegen Aufgabe des Detailgeschäftes

verkaufe alle noch vorhandenen Waaren, wie: Mänschen, Schürzen, Schleier, Bänder, Spitzen, Stickereien, Damen-Kragen und Chemisettes, Kinder-Kragen, Morgen-Hauben, Kinder-Kleidchen, Damen-Gürtel, Winter-Handschuhe, seidene und Zwirn-Handschuhe, vorgezeichnete Decken mit Material, sowie sämtliche Kurzwaaren

23675

bedeutend unter Einkauf.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle Mänschen-Cartons und Nähkästen in allen Größen und Preislagen.

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

NB. Schluß des Ausverkaufs Ende Dezember.

Der vordere Theil des Ladens ist vom 1. Januar bis 1. April zu vermieten. Laden-Einrichtung zu verkaufen.



Carl Fischbach

Langgasse 8.

Nur eigenes Fabrikat. Anfertigen ganz nach Wunsch

Repariren und Ueberziehen wie bekannt.

Schankel- und Spiel-Pferde

(in Fell) empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

24323

F. Lammert, Sattler,
Neuhgasse 37.

Spiegel, selbstgefertigte,

zu Weihnachts-Geschenken passend, in großer Auswahl emp-
reellen Preisen.

M. Offenstadt, 4. Neugasse
Fensterglas-Großhandlung und Bilder-Einrahme-Geschäft

S. Hamburgers Confections-Haus, Langgasse 11, Part.

und sechs Verkaufsräume im ersten Stock,

betreibt **unstreitig** in fertiger Confection die **grösste Auswahl** am Platze u. wird von heute bis Weihnachten zu ganz **aussergewöhnlich billigen Preisen** verkauft.

Für Weihnachts-Geschenke empfehle:

100 Stück nur neue Regen-Mäntel à Mark 8, 10, 12, 15, 20, 25.

800 Stück nur neue Jaquettes à Mark 7, 9, 12, 15, 20, 30.

200 Stück nur neue Capes à Mark 18, 25, 30, 35, 40.

300 Stück nur neue Röder à Mark 15, 20, 25, 30, 35,

200 Stück nur neue Morgen-Kleider à Mark 7, 9, 12, 15, 20.

200 Stück nur neue Jupons in Seide und Wolle à Mark 6, 8, 10, 12, 15, 20.

300 Stück nur neue Blousen in Seide und Wolle à Mark 5, 8, 10, 15, 20.

Zwei Hundert Stück

Plüsch-Jaquettes, Plüsch-Capes, Matelassé-Capes, Stoff-Jaquettes, Abendmäntel, meistens Modelle, ganz enorm unter Preis.

Weihnachts-Geschenke für Kinder.

Specialität: Langgasse 9.

100 Stück nur neue Mädchen-Mäntel à Mark 6, 8, 10, 12, 15, 20.

100 Stück nur neue Mädchen-Kleider à Mark 2, 3, 5, 8, 12, 15.

100 Stück nur neue Knaben-Anzüge à Mark 5, 8, 10, 15, 20.

50 Stück nur neue Knaben-Paletots à Mark 9, 12, 15, 18, 20, 24.

Dieser Verkauf bietet bei unübertroffener Auswahl, guten Qualitäten, die grössten Vortheile.

S. Hamburger,

23293

Langgasse 11:

Specialität Damen-Confection.

Langgasse 9:

Specialität Mädchen- u. Knaben-Garderobe.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

36. Langgasse 36.

Telephon 112.

Grosse Gelegenheits-Käufe

geeignet für

Weihnachts-Geschenke.

23809

Spitzen, alle Arten. Ausverkauf! in weiß, schwarz u. couleur.
 Spitzenstoffe, Tücher, Fichus, Charpes, Sauben, Schleier,
 Taschentücher, Seidenpasseien, Carreaux, gest. Kleider, Stidereien,
 Handschuhe, Gardinen, Bett-, Tisch- und Schugdecken u.
 Spitzenfabrikation: **Carl vom Berg.** Filiale: Wiesbaden,
 Hof i. Bayern. Saalgasse 4/6.
 Aufträge auf getöppelt und Filet-Guirure-Gardinen u. nehme ich
 noch bis Weihnachten persönlich entgegen. Muster mit Preis-Angabe zu
 Diensten. Glas-Thele und Glas-Schrank (3,70 lang) zu verkaufen.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Stets grösste Auswahl
 Samme, Seidenstoffe, Band.

Seidenwaaren-Special-Geschäft

M. Marchand.

Langgasse 23.

19328

Bitte auf Firma zu achten.

Zu Weihnachten

empfehle in reichster Auswahl zu staunend billigen
 Preisen:

Herrenkragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger, Taschentücher, farbig und weiss, Jagdwesten, Unter- hosen u. Jacken, Strümpfe, Socken, Normal- u. Biber- hemden, Handschuhe, Fou- lards, Marinekappen.	Kinderhemden, Jäckchen u. Kleidchen, Kopfhüllen, Kaputzen, woll. Kappen, wollene Tücher, Schulter- kragen, Muffe, Boas, Kor- setts, Stickereien, Strick- wolle, überhaupt alle Woll- Kurz- u. Modewaaren.
--	--

Heinrich Zahn, 28. Kirchgasse 28.

Sämmtliche garnirte u. ungarnirte Hüte, Bänder,
 Federn, Flügel wegen vorgerückter Saison unter
 Einkaufspreisen.

Grosse Parthie Damen-Kragen

per Stück 30 Pf.

sowie Knaben-Kragen

per Stück 20 Pf.

Langgasse 33. **Gg. Wallenfels,** Langgasse 33.

Vom 1. Januar 1893 ab

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern eine neue interessante Frei-Beilage, die

„Illustrierte Kinder-Zeitung“.

Zur Weihnachts-Saison

habe ich meine **grossen Lager-Vorräthe** zum

Ausverkauf

gestellt und sind die Preise derartig herabgesetzt, dass sich die günstigste Gelegenheit zum Einkauf

billiger und practischer Festgeschenke

bietet; u. A. empfehle

moderne Jaquetts,	hell und dunkel-farbig,	von	Mk. 10	an,
moderne Regenmäntel,	" "	" "	Mk. 12	"
moderne Capes,	" "	" "	Mk. 17	"
moderne Abendmäntel,	" "	" "	Mk. 15	"

(mit elegantem, abgestepptem Sergefutter und Pelzkragen).

Ausserdem offerire ich als

äusserst vortheilhaften Gelegenheitskauf

eine grössere Parthie

zurückgesetzter Damen-Mäntel.

die ich, in Serien eingetheilt, zu den enorm billigen Preisen von

Mk. 5.— für jedes Stück, **Serie I,**

Mk. 7.50 " " " **Serie II,**

Mk. 10.— " " " **Serie III,**

zum Verkauf bringe. Jede Serie enthält:

**Jaquetts, Capes, Umhänge,
Staub-, Regen-, Winter- und Plüsch-Mäntel,**

die einen reellen Werth von **Mk. 20—100** haben.

Kinder-Confection, um damit zu räumen, zu jedem Preis.

Gr. Burgstrasse
5.

Meyer-Schirg,

Gr. Burgstrasse
5.

vorm. E. Weissgerber.

Hermann Brann,
14. Langgasse 14.

Grosse

Hermann Brann,
14. Langgasse 14.

Preis-Ermässigung wegen Umzug.

Da ich mein Geschäftslokal verlege, so verkaufe ich, um mir den Umzug zu erleichtern, sämtliche fertigen

Herren- u. Knaben-Kleider

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es bietet sich somit eine **selten günstige Gelegenheit**, wirklich gute und solide **Waaren zu aussergewöhnlich billigen Preisen** kaufen zu können.

Das Lager besteht aus ca. 150 **Schuwaloffs** von Mk. 20 an, ca. 100 **Havelocks** und **Kaiser-Mäntel** von Mk. 15 an, ca. 180 **Paletots** für Herbst und Winter von Mk. 14 an, ca. 350 **Sack-Anzüge** in verschiedensten Dessins von Mk. 17 an, ca. 300 einzelne **Hosen** von Mk. 4 an, ca. 380 **Jünglings- und Knaben-Paletots** mit und ohne Pellerine, staunend billig, ca. 350 **Jünglings- und Knaben-Anzüge**, äusserst billig, ca. 100 **Lodenjoppen** von Mk. 7, sowie einzelne Sackröcke, Westen etc. in grösster Auswahl.

Schlafröcke in enorm grosser Auswahl von Mk. 9 an.

Jaquett- und Gehrock-Anzüge von Mk. 30 an.

Hermann Brann,

14. Langgasse 14.

Die Anfertigung nach Maass geschieht ebenfalls zu herabgesetzten Preisen.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

21182

G. Eberhardt,

Messerwaaren-Fabrik, Langgasse 27,

gegründet 1858.

empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke

seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate

in unübertroffener Auswahl:

Taschen-, Feder-, Luxus- und Jagdmesser.

Original-Aufsprung- und Verlängerungsmesser, spanische Cavaliermesser.

Reise-, Manöver- und Jagdbestecke.

Rasirmesser: englische, schwedische und selbstverfertigte unter grösster Garantie.

Vollständige Rasirgarnituren in feinsten Ausstattung.

Rasirmesser mit Schutzvorrichtung (D. R.-P.).

Nagel-, Toilette-Garnituren, sowie Nagelzangen und -Reiniger. — Neuheiten in Schuhknöpfen.

Näh-, Stick-, und Knopflochscheeren, Papier- und Nagelscheeren.

Scheeren in Etuis in gediegenster Ausstattung.

Papierscheeren und Papiermesser, sowie Näh-scheeren in Rococo-Styl und in Cuivre poli.

Tafel-, Dessert-, Butter- und Käse-, sowie Tranchir-Bestecke mit Ebenholz-, Knochen-, Elfenbein-, Horn-, Hirschhorn-, Rehkronen-, Porzellan-, Christofle- und Perlmuttergriffen.

Geflügel-Tranchirscheeren, Austern- und Cabaret-Gabeln.

Prachtvolle Neuheiten in Tisch-, Tranchir- und Salat-Bestecken, sowie Sardinien-Essbestecken.

Obstmesser, grösste Auswahl am Platze, billigste Preise.

Löffel, Gabeln, Messer und Vorleger in Christofle.

Passende Etuis zu sämtlichen Tafel-Bestecken vorrätig.

Fleisch-Hackmaschinen, Brod-Schneidemaschinen und Messer.

Putzmaschinen von bewährten Constructionen.

24114

Schlittschuhe in den vorzüglichsten Marken, Specialität in Sport-Schlittschuhen.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung.

Wer zu wirklich billigen Preisen seinen Bedarf an passenden

Weihnachts-Geschenken,

als:

Damen- u. Kinder-Capotten in Wolle, Seide u. Chenille, Knaben-Mützen, Baby-Häubchen, Kopf-Schawls, Schultertücher, Schultertragen, wollene und Glacé-Handschuhe, Pulswärmer, Damen- und Herren-Jacken, Hosen und Hemden in Wolle und Seide, Trikot-Tailen, Blousen, Kinder-Kleidchen, Mäntelchen, Blonschen, Jacken, Schuhchen, Damen-Schürzen, wollene und baumwollene Strick- und Häfelgarne, sämtliche vorgez. u. fertige Tapissier-Artikel, Kragen, Manschetten, Taschentücher für Damen, Herren und Kinder, Cravatten und vieles Andere, decken will, unterlasse nicht, meinem reichhaltigen Lager einen Besuch abzustatten. Er findet daselbst obige Artikel in den verschiedensten Genres und Preislagen und gebe ich Alles, um möglichst bis Weihnachten zu räumen, zu und unter Einkaufspreisen ab.

Schluss: Ende dieses Monats.

Die gesammte Schaufenster- und Laden-Einrichtung ist preiswerth zu verkaufen.

Große und
Kleine Burgstraße.

W. Hoerder,

Große und
Kleine Burgstraße.

vorm. Lotz, Soherr & Cie. Nachf.

Die „Kölnische Zeitung“

liefere ich früher als die Post und zum gleichen Preise. Das Abendblatt noch Abends. Bestellungen pro 1. Quartal 1898 baldigst erbeten. 23550

A. Lücke, Bahnhofs-Buchhandlung, Agentur d. Kölnischen Ztg., Taunusbahn.

G. Neidlinger

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau



Prinzessin Friedrich Carl von Preussen.

Singer's Original Nähmaschinen sind mustergetreu in der Construction, am leichtesten in der Handhabung, machen den schönsten Stich, arbeiten mit größter Accuratez in jedem Stoff und mit jedem Faden, sind mit den vollkommensten Apparaten versehen und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit und Dauer, sie sind daher die beliebtesten und am meisten bedorzugten Nähmaschinen für

Familiengebrauch und Hausindustrie.

Die neueste Erfindung der Singer Co., die hocharmige

Vibrating Shuttle Nähmaschine

hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen. Ebenso ausgezeichnet durch einfache Handhabung wie durch geschmackvolles Aeußere ist eine Original Singer Nähmaschine das werthvollste Instrument im Haushalte und

das beste Weihnachtsgeschenk.

Marktstrasse 32. Wiesbaden. Marktstrasse 32.

Christbäume

zu haben Schachtstraße 1, Burg Nassau.

Schweineeschmalz 60 Pf., garantirt rein ausgelassen. A. G. Kames, Karlstr. 24380

Schlittschuhe,

sowie Theile und Reparaturen billigt. 23164

Fr. Becker, Kirchgasse 11.

Zum Confect

kaufen Sie am besten und billigsten Karlstraße 3, Kames. 24381

Grosser Weihnachts-Verkauf in Schuhwaaren

im Frankfurter Schuh-Bazar.



25 Pf.	für gefütterte Haus-Pantoffel für Damen und Mädchen,	für 25 Pf.
75 „	„ Hausschuhe mit Filzsohle, Damen-Größen.	75 „
Mk. 1.00	„ Damen-Melton-Pantoffel mit Ledersohle,	„ Mk. 1.00
„ 1.90	„ gesteppte Pantoffel für Damen, mit Absatz,	„ „ 1.90
„ 2.25	„ Gummischuhe, Damen-Größen, gefüttert,	„ „ 2.25
„ 1.50	„ Gummischuhe für Mädchen u. Knaben,	„ „ 1.50
„ 3.75	„ Herren-Gummischuhe, gefüttert,	„ „ 3.75



Herren-Tanzschuhe v. Mk. 5 an.

Die geehrten Leser und Leserinnen

werden besonders aufmerksam gemacht auf unseren **5.75-Damen-Prima-Kalbleder-Zugstiefel** mit **Leder-Brandsohle, Leder-ausbullung, Lederkappe, Kernleder-sohle** und mit einem vollständig aus **Leder** gefertigten **Absatz**; also in jeder Hinsicht vollständig **garantirt** für **5.75.**

Jedes Paar, welches unvorherzusehende Fehler beim Tragen zeigen sollte, tauschen wir gegen ein neues Paar um.

Wir liefern hierdurch den Beweis, dass wir eine eingehende Prüfung unserer Waaren nicht zu fürchten haben und dass Angriffe, welche dem Concurrenzneide entspringen, **jeder Begründung entbehren.**



Damen-Tanzschuhe v. 2.85 an.



nächst der
Schützenhof-
strasse.



nächst der
Schützenhof-
strasse.



Frankfurter Schuh-Bazar

16. Langgasse 16. Max S. Wreschner. 16. Langgasse 16.

Handschuh-Fabrik Friedrich Strensch.

Webergasse 40.

24468

Empfehle zum Weihnachtsfeste selbstverfertigte **Handschuhe** in Glacé, dänisch, Wildleder und gefütterte Handschuhe für Damen und Herren, 4-fnöpfl., von Mk. 1.75 an, in allen Farben und größter Auswahl, sowie alle Sorten Tricot-Handschuhe. Für jedes Paar wird garantirt. Großes Lager in Güten, Regenschirmen, Hosenträgern, Kragen u. Manschetten, sowie prachtvolle Neuheiten in Cravatten etc. zu außer-gewöhnlich billigen Preisen. (NB. Umtausch nach den Feiertagen gestattet).

ff. Drangen St. 6 Pf., Dkd. 65 Pf.,

schöne, große Frucht.

24371

A. G. Kames, Karlstraße 3, r. E.

Rehlleiten

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

21316

Georg Zollinger, 25. Schwalbacherstraße 25.

Handschuhe

in Leder, Krimmer, Wolle etc.,

Neuheiten in Cravatten, Hosenträgern, Portemonnaies, Vorstecknadeln, Kragen- und Manschetten-Knöpfen, Kragen u. Manschetten in Leinen und Gummi empfiehlt in nur guter Waare zu realen Preisen

G. Scappini, Michelsberg 2.

NB. Dasselbst werden alle obengenannten Artikel gereinigt u. reparirt.

Vielbeschäftigte Hausfrauen

bedienen sich mit Vorliebe zur raschesten Herstellung kräftiger und schwacher Suppen der ca. 50 verschiedenen Sorten Suppenmehle, Suppentafeln u. Erbsenwürste. Vorrätig nur in frischester Waare u. Bergschneide umsonst in der Hauptniederlage von

A. Mollath, Michelsberg 14.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 598. Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 21. Dezember. 40. Jahrgang. 1892.



C. Schellenberg, Goldgasse 4,
Kunstmaterialien-Magazin.

Specialität: Holzbrand.

Holzbrand-Apparate von M. 6,50 an.

Jeder Platina-Brand-Apparat enthält als Gratis-Zugabe:

Minna Laudien, Anleitung zur Brandmalerei auf Holz u. Leder.

Ein sehr empfehlenswerthes Lehrbuch der Brandtechnik in sehr klarer Darstellung für leichtes Erlernen.

Besonders billige Gegenstände zum Brennen und Ausmalen.

28868

Bauerntisch N. 5.— **Grosse Auswahl in Brand-Vorlagen.**

Weihnachts-Ausverkauf.

Zu Geschenken empfehle als ganz besonders preiswürdig:

Spitzen-Schleifen, Spitzen-Kragen, Sorties de Bal, Fächer, Balltücher, Blumen-garnituren, Schürzen, Spanische Fichus und Echarpes.

Garnirte und ungarnirte Hüte der vorgerückten Saison **bedeutend** unter Preis, Fantasie- und Straussfedern, Bänder etc. in grösster Auswahl. 22863

Neben der Expedition
des Tagblatts.

Bina Baer,

Langgasse 25.

Neben der Expedition
des Tagblatts.

In meinem Ausverkauf

finden sich einige Hundert Piecen hochfeiner Modell-Damen-Tag- und Nacht-Gegeben, Matinees, Jacken, Frisir-Mäntel etc., nur Neuheiten dieser Saison,

welche zur Hälfte des gewöhnlichen Preises abgebe.

Selten günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe und Ausstattungen.

23161

Große Burgstraße 4. **A. Maass, Große Burgstraße 4.**

Jacob Zingel Wwe.,

Königl. Hof-Lieferant.

Ecke der Grossen und Kleinen Burgstrasse 2.

Weihnachts-Ausstellung im ersten Stock.

Portefeuilles, feine Leder- und Bronzewaaren, Gebrauchs-, Kunst- und Schmuckgegenstände in grösster und mannigfaltigster Auswahl und zu billigsten Preisen.

Reise- und Toilette-Artikel.

Reise- und Toilette-Necessaires und Spiegel, Reise-Taschen mit und ohne Einrichtung.

Japanische Wand- und Ofenschirme (äusserst billig).

Stylvoll gearbeitete Cigarren- und Liqueur-Schränken, Cassetten und Truhen.

Das Neueste und Schönste in Ball-, Gesellschafts- und Feder-Fächern.

Skalen-Lampen, Salon- und Tisch-Lampen, Boudoir-Lämpchen.

Sämtliche deutsche u. englische Brief- und Billetpapiere.

Papeterie.

Spielkarten, Glückwunsch- und Neujahrs-Karten.

Anfertigung feiner Visitenkarten und Drucksachen aller Art.

23906

Photographie-
Albums,
Kasten und
Rahmen.

Schmuckkasten
in
Plüsch u. Holz.

Necessaires
und
Toiletten-Etuis.

Poesie- und
Schreib-Albums.

10% Weihnachts-Rabatt 10%

Wilh. Zingel jun.,

38. Langgasse 38,

Leder- u. Galanteriewaaren-Handlung.

Eine Parthie zurückgesetzter Gegenstände

unter Einkaufspreisen.

Cigarren-Etuis,
Portemonnaies,
Visit- und
Brieftaschen.

Schreibpulte
und Mappen.

Schreibzeuge
in
Bronze u. Holz.

Spielarten-
Kasten
etc. etc.

23639



Carl Döring (Inhaber: L. Heerlein),

Goldgasse 16/18,

erlaubt sich ein geehrtes Publikum zur Besichtigung seiner mit Neuheiten gut assortirten
Weihnachts-Ausstellung ergebenst einzuladen, als:

Korbwaaren,

Blumentische, Sessel, Arbeitskörbe, Puppenwagen etc.

Gehaltsungs-Gegenstände

aller Arten und zu jedem Preise.

Drahtwaaren, Vogelkäfige etc.

Reparaturen aller Arten werden billigt und rasch ausgeführt.

Alle Sorten Bürstenwaaren.

23913



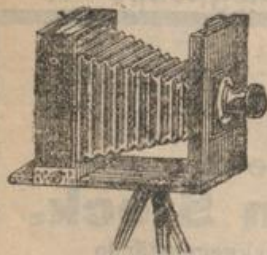
Passende Weihnachts-Geschenke

empfiehlt die

Photogr. Manufactur

von

Goldgasse 9. **H. Kneipp,** Goldgasse 9.



Photogr. Apparate für Hand
und Stativ zu Fabrikpreisen.

Haupt-Niederlage der
Trockenplatten von

Romain Talbot, Berlin,

E. vom Werth & Cie.,

Frankfurt a. M.,

sowie Niederlage von

Dr. Schleussner,

Frankfurt a. M.,

sämmtliche Entwickler und Papiere, sowie sämmtliche dazu
gehörenden Utensilien.

Platten werden angenommen zum Entwickeln und
Copiren.

Anleitung wird durch einen Fachmann kostenfrei
ertheilt. Dunkelkammer steht zur Verfügung. 23087

Bendelschnehe,

schwer gefüttert, per Paar Mk. 1 u.

1,20. Einlegeschalen aller Art.

Rob. Fischer, Weggasse 14. 21915

Passend. Weihnachtsgeschenk. Keine Darger Hohlrollen, Klingel
Klud, Snarre, tiefe Blöte etc., vielf. prämi. J. Enkirch, Kirchg. 20, B. 2.

Parquetboden-Fabrik u. Lager

Bau- u. Möbelschreinerei,

Dampfsägerei, Hobelwerk und Fräiserei

Carl Fuss

(Inh. Fritz Fuss),

Dotzheimerstrasse 26,

Dotzheimerstrasse 2

empfiehlt

Parquetböden

in allen Mustern von Eichen- und imprägnirtem Buchenholz
auf Blindböden, sowie in Asphalt verlegt, unter Garantie
für Trockenheit. 181

Billige Weihnachts-Geschenke!

Die noch vorhandenen Korbwaaren, besonders Noten
und Zeitungs-Ständer, sowie garnirte Arbeits-Körbe
und Ständer werden zu jedem annehmbaren Preise ver-
kauft. 238

Saalgasse 30, 1 St. h.

Empfehle Dompfaffen, gelernte,

zu Weihnachten, sowie Kanarien und andere Vögel.

Vogelhandlung Henning, Karlstraße 2.

Kl. Burgstr. 10
und
Rheinstr. 37.

Conditorei Wellenstein,

Rheinstr. 37
und
Kl. Burgstr. 10.

Empfehle in besten Qualitäten:

Lübecker Marzipan-Torten

in verschiedener Grösse und Preislage.

Reizende Auswahl in Fantasie-Artikeln jeder Art.

Ferner:

**Sämmtliche Dessert- u. Schaum-Sorten,
Kartöffelchen u. Kleinbrod,**

stets frisch, sowie zu den Festtagen

24311

anerkannt vorzügliche Stollen.

Kl. Burgstrasse 10.

Wiesbadener Lebkuchen, große Auswahl.

Lebkuchen (Albert) per Pfd. in Dosen 85 Pf.

Lebkuchen (Beef, 2-Pfd.-Dose Mk. 1.10, 1-Pfd.-Dose 75 Pf.

Lebkuchen (Schnecken) per Dose Mk. 3.25.

Lebkuchen (Nüsse) per Stück 25 Pf.

Lebkuchen (Trauben) per Pfd. 80 Pf.

Lebkuchen (Datteln) per Pfd. 30 Pf.

Lebkuchen (Mehl, 9 Pfd. Mk. 1.70, 1.80 u. 2.—.

Lebkuchen (Butter) per 2-Pfd.-Dose Mk. 1.20.

Lebkuchen (Margarine) per Pfd. 75, 60 u. 50 Pf.

Lebkuchen (Kernseife) per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd. Mk. 2.30.

Lebkuchen (Spiritus) per Sch. 20 Pf., bei 5 Sch. 17 Pf.

Lebkuchen (amerik. Petroleum) per Ltr. 16 Pf.

Lebkuchen (Säueröl, sog. Kaiseröl, per Ltr. 26 Pf.

24433

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Für die Feiertage

Lebkuchen meine Süßfrüchte, als: Tafelrosinen, Datteln,
Lebkuchen-Mandeln, Feigen, Nüsse, Haselnüsse, alle
Lebkuchen feine Äpfel, Drangen, Citronen etc. etc., sowie
Wiesbadener Lebkuchen.

24293

Achtungsvoll

G. Mattio.

Großes Weinlager

französischer, spanischer, portug. u. ital. Weine, Rhein-,
Saard- u. Moselweine, letztere drei Sorten schon im Preise
von 60 Pf. per Flasche an bis zu den feinsten Gewächsen,
franzöf. Champagner und mouff. Rheinweine empfiehlt in
vorzüglichsten Qualitäten

24060

J. C. Bürgener Nachf.,

Hellmundstraße 35.

Ungarische Mehl-Niederlage.

Biscuit-Mehl bei 10 Pfd. 2 Mk. 30 Pf.

Kaffee-Mehl „ 10 Pfd. 2 „ „

Vorschuß 00 „ 10 Pfd. 1 „ 80 „

empfehlte in vorzüglichsten Qualitäten

24059

J. C. Bürgener Nachf.,

Hellmundstraße 35.

In prima Qualität zum Baden:

Rosinen, Sultanini, Corinthen, Mandeln, Zucker gemahlt,
Poudre-Zucker, Ammonium, Sirichhornsalz, Backpulver, Pot-
aschen, Rosenwasser, Backoblaten, Margarine-Butter, reines
echtes Schweineschmalz etc. empfiehlt billigst

24061

J. C. Bürgener Nachf.,

Hellmundstraße 35.

Salatöl, rein schmeckend, A. G. Kames,

40 Pf. p. 1/2 L. Karlstr. 3, r. S. 24379

Äpfel p. Pfd. von 8 Pf. an zu haben Albrechtstraße 6, Stb. 2 Tr.



Aerztlich empfohlen

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES MOINES BÉNÉDICTINS

De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

A. Legrand aini

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit
der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck
der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung
oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar
nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit
zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.

Nur der Nachbenannte verpflichtet sich schriftlich keine Nachahmungen unserer allein ächten
Bénédictine zu verkaufen.

Eduard Böhm, Weinhandlung, Adolphstraße 7.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

(M.-No. 2724) 1

Preise fest.
Sämmtliche Ge-
genstände durch
Begutachtungs-
commission geprüft
und taxirt.

Gewerbehalle zu Wiesbaden,

gegründet 1862,

Kleine Schwalbacherstraße 10.

Garantie 1 Jahr.
Mündliche und
schriftliche Bezei-
lungen werden
prompt
ausgeführt.

Zusammenstellung completer Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Alle sonstigen Arten von Kasten- und Polstermöbeln. Spiegel und complete Betten in großer Auswahl. Der größere Theil der Gegenstände eignet sich zu passenden Weihnachts-Geschenken.

Einige Briefmarken-Albuns billig zu verkaufen Sedan-
straße 5, 1 links.

Ein vierfüßiger Schlitten mit Schellenbäumen und ein gutes
Pferd zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

D. Bleyler, früher A. Willms,

Marktstraße 9,

empfiehlt zu Weihnachten:

Taubsägekassen,
Herbschnitzkassen,
Werkzeugkassen,
Hausapotheken,
Cigarrenschränke,

Blumentische,
Waschtische für Erwachsene und Kinder,
Waschmangeln,
Fleischhackmaschinen,
sämmliche Feuergeräthe

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Kinderpulte (System Prof. Dr. Esmarch), von Aerzten empfohlen.

Kinderschlitten, Schlittschuhe, Christbaumständer.

Sämmtliche Nickelwaaren, Majolika-Tablets, Wiener Kaffee-Maschinen, Puppenwiegen, Kinder-
Kochherde und alle Kinder-Spielwaaren verkaufe zu Selbstkostenpreisen aus. 24370

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige ich hiermit ergebenst an und
bitte um geneigten Besuch.

Christ-Brenner, Conditorei,

Webergasse 3.

24374

Vom 1. Januar 1893 ab

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern eine neue interessante Frei-Beilage, die

„Illustrirte Kinder-Zeitung“.



Chr. Nöll,

Uhrmacher,
28. Langgasse 28.

Größtes Lager

Herren- und Damen-Uhren
in Gold, Silber, Stahl u. Nickel,
Regulateure, Hausuhren,
Stand-, Wecker- etc. Uhren.

Billigste Preise.
Mehrjährige Garantie.
Ausverkauf meines Lagers in
Uhrketten 24269
in Gold und Silber.

Photographie Fritz Bornträger, Wilhelms-Allee.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfehle mein Atelier zur Anfertigung von Aufnahmen jeder Gr. re. Specialität: **Vergrößerungen und colorierte Photographien.** Einer sorgfältigen Ausführung wegen bitte Bestellungen für Weihnachten bald anzumelden. Aufnahmezeit von 10 bis 3 Uhr bei jeder Witterung. 22543

Hochachtungsvoll
D. O.

Photographie.

Atelier Rumbler-Wirbelauer
Rheinstrasse 21,
bittet ein hochverehrtes Publikum um
frühzeitige Weihnachtsaufträge.

Neu! Mignontypen, schwarz und Röthelton!
Alleiniges Verfahren, unübertroffene
Haltbarkeit. 21945
Höchste Auszeichnungen.

Schöne Küsse, ächte Parzer Hühner b. z. verkaufen Lehrstr. 1, B.

Verkaufe alle Gold- und Silberwaaren.

da ich speciell nur Arbeitsgeschäft habe, durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen.

Chr. Klee, Goldarbeiter, Bärenstraße 1.

Anfertigung aller Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen.

Die in meinem Schneidergeschäfte angesammelten Stoffreste, welche für Knaben-Garderobe, Hosen, Jünglings-Anzüge und kleinere Herren-Anzüge ausreichend und die nur vorzüglichster Qualität sind, werden sehr billig abgegeben bei 23719

M. Auerbach,

Delaspeestraße 1, am neuen Rathhause.

Weihnachten 1892.

Armbänder
in allen Preislagen,
silberne von Mk. 1.— an,

Kreuze
von Mk. 2.— an,

Brochen
in grösster Auswahl
von Mk. 1.— an,

Manschettenknöpfe
mit Mechanik
von Mk. 3.— an,

Damen-Nadeln
von Mk. 1.85 an,

Medaillons
für Herren und Damen
von Mk. 4.50 an,

Haarketten
einschliesslich Flechten
von Mk. 5.— an,

Ohringe
in allen Preislagen,
acht silberne v. 70 Pf. an,

Hemdenknöpfe
von Mk. 1.50 an,

Pathenlöffel
in versch. schweren
von Mk. 3.— an,

Herren-Nadeln
in Gold und Silber
von Mk. 1.20 an,

Ringe
in grösster Auswahl,
silberne von 75 Pf. an,

empfiehlt

24149

Julius Rohr,

Ecke der Gold- u. Metzgergasse.

Geschäfts-Gründung 1833.

Den Rest unserer

Winter- und Zwirn-Handschuhe

für Herren und Damen

zu jedem annehmbaren Preise.

23556

Langgasse 33. Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 1559

Capilaria-Patent,

neue bedeutende Erfindung von immerwährenden, sich nicht abnutzenden

Patent-Lösch-Apparaten,

das beste Löschpapier weit übertreffend, bestehend in:

Löschwiegen, Löschwalzen und Schreiblösch-Unterlagen.

Unter Patentschutz in allen Ländern.

General-Depot bei: P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51.

Niederlagen bei: L. Becker, Kl. Burgstraße 12, Carl Mack, Louisenpl. 7, G. Gröschwitz, Faulbrunnensstr. 9, Chr. Limbarth, Kranzplatz 2, W. Zingel jr., Langgasse 88, H. Scheilenberg, Dramienstraße 1. 24250

Grösste Auswahl.

Feste Preise.



23613

Leonhard Hitz,
Schirmfabrik,
36. Langgasse 36.

Schwalbacherstraße 37.

J. F. Lewald,

Tapezierer und Decorateur,

empfiehlt sich zum

Arrangiren und Decoriren innerer Wohnräume,
 Montiren von Staffeleien, Stageren, Fantasie-
 Möbeln etc.

23651

bei geschmackvoller Ausführung und billigster Berechnung.

28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Saubsägeholz

von Ahorn, 3 und 5 mm stark, billig zu haben bei

Fritz Fuss, Dampfschreinerei,

Dohheimerstraße 26. 22213

Das große Japanwaaren-Lager
 von den einfachsten bis zu den feinsten
 Taunusstraße 40

soll zu jedem annehmbaren Preise
ausverkauft werden.Wand- und Ofenschirme in allen Größen und
Farben von 2 Mk. an.

Cloisonnés st.

Bronzen aller Art.

Sakuma und Kagasachen.

Wandteller in allen Größen.

Gold- und Seidenstickereien in allen Farben.
Fächer und Schirme von 5 Pf. an.

Curiositäten

u. u.

Taunusstraße 40.

Für Weihnachts-Geschenke:

Wiener Meerschamwaaren,
Spazierstöcke,

Taback- u. Schnupftaback-Dosen,
Cigarren,

nur courante Marken in eleganten Packungen
von 25, 50 u. 100 Stück,

empfiehlt zu bekannten billigen Preisen 24048

B. Cratz,

Cigarrenhandlung,
Kirchgasse 50.

Zimmerdecorationen,

Bambustische mit 2 und 3 Stagen, äußerst
 zierliche Salonmöbel per Stück 4 Mk., Bauern-
 tische, Rippstische, Bücherbretter Stück 3 Mk.,
 Ampeln in farbigem Glas, große Wandteller
 in acht Cuivre polli, 45 Centimeter Durch-
 messer, Stück 3 Mk., empfiehlt der 24317

Präsent-Bazar

von

Otto Mendelsohn,

Wilhelmstraße 24. 24317



empfehlen

Schulranzen u. -Taschen

selbstverfertigt,

in großer Auswahl von 1 Mk. an 23928

F. Lammert, Sattler,
Wengergasse 37.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Zu Festgeschenken empfehle ich:
Grosse Posten Seidenstoffe
bedeutend unter Preis.

 **Roben knapper Maasse ganz besonders billig.** 

12 bis 14 Meter Merveilleux von Mark 15 an.

12 bis 14 Meter Foulard von Mark 16 an.

28897

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Aus höheren Regionen.

(67. Fortsetzung.)

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

Ob Ewald etwas erwidern konnte, war Walter schon an ihm vorüber ins Wohnzimmer geeilt, und gleich darauf trat Helene in den Speisesaal. Sie erröthete, als sie plötzlich Ewald erblickte, nicht grüßend wollte sie an ihm vorübergehen, aber er trat ihr in den Weg.

„Nicht Frau Weibner hat Sie bitten lassen, ihr einige Augenblicke zu schenken, ich war es. Ich muß Sie sprechen, verzeihen Sie mir die angewendete, unschuldige List!“

„Sie haben mich getäuscht, Walter?“ sagte Helene überrascht, noch erröthend, mit vorwurfsvollem Tone zu dem alten Diener.

„Will es schon verantworten, gnädiges Fräulein,“ erwiderte Walter, dann verließ er, seine Arbeit im Stiche lassend, denn noch waren die Sessel nicht sämmtlich geordnet, den Speisesaal.

„Verzeihen Sie ihm und mir,“ fuhr Ewald ernst fort. „Ich mußte Sie sprechen, mußte Sie bitten, mir nur einige Minuten zu schenken, ehe von Neuem das unwürdige Gaukelspiel beginnt, welches, wie ich hoffe, heute zu einem von den Betrügnern nicht erwarteten Abschluß kommen wird.“

„Glauben Sie, daß es gelingen wird, die Betrüger zu entlarven?“

„Ich hoffe es. Ich bin überzeugt, daß der Kriminalkommissar v. Besser nur zu diesem Zweck gekommen ist. Eines hat er mir übrigens verrathen, und das darf ich Ihnen nicht verschweigen, daß nämlich wirklich Ihr Bruder unter der Maske eines Baron Severin der Theilnehmer des Betruges ist, und daß auch er von dem Schicksale des Professors, wenn dasselbe sich erfüllt, mit betroffen werden wird.“

Helene war sehr bleich geworden. „Ihre Mittheilung erschüttert mich, aber sie überrascht mich nicht,“ erwiderte sie ernst. „Ich war davon überzeugt, daß endlich ihn die Strafe ereilen mußte. Ich danke Ihnen dafür, daß sie mich vorbereitet haben; ich werde nun gefaßt sein auch auf das Schlimmste.“

Sie bot ihm bei diesem Dankeswort die Hand, er ergriff sie und hielt sie fest, als Helene sie ihm entziehen wollte, um ihn zu verlassen. „Sie müssen mir noch einige Augenblicke schenken,“ sagte er

bittend. „Ich lasse Sie nicht von mir, ehe ich nicht von Ihnen das Versprechen erhalten habe, daß Sie, was sich heute auch ereignen möge, dies Haus nicht verlassen! Ich weiß durch Ihren treuen Freund, den Geheimrath, was zwischen Ihnen und meiner Tante heute vorgegangen ist, ich weiß, daß Sie stolz es zurückgewiesen haben, von der Tante als ihre Tochter betrachtet und zur Erbin eingesetzt zu werden, Alles, Alles weiß ich, nichts hat er mir verschwiegen. Ich habe sie beleidigt, so schwer beleidigt, daß Sie mir nie werden verzeihen können. Ich fühle dies mit tiefem Schmerz: aber nicht meine arme Tante dürfen Sie das, was ich verschuldet habe, entgelten lassen. Sie bedarf des Trostes, den sie in Ihrer Liebe findet, jetzt mehr als jemals. Sie dürfen sie nicht verlassen! Und wenn es Ihnen unmöglich ist, in diesem Hause zu bleiben, weil Sie es nicht ertragen können, mir zu begnügen, dann werde ich weichen! Wie ich es ertragen soll, Sie nicht wiederzusehen, ich weiß es nicht. Aber ich werde das Opfer bringen, welches mir das Schicksal als gerechte Strafe auferlegt. Sie sollen mich nicht wiedersehen; ich verspreche Ihnen, der heutige Abend soll der letzte sein, den ich diesem Hause verleihe.“

Er hatte ihre Hand festgehalten, während er diese Worte sprach, jetzt zog er sie an seine Lippen und küßte sie stürmisch; sie entzog sie ihm nicht. Ueberrascht, verwirrt, war sie keines Wortes mächtig.

„Sie antworten mir nicht,“ fuhr er etwas ruhiger nach kurzer Pause, ihre Hand noch immer festhaltend, fort, „aber Ihr Schmeigeln sagt mir, daß Sie meine Bitte gewähren und mein Versprechen annehmen. Ich fordere noch ein zweites Versprechen von Ihnen. Sie müssen das grausame Wort zurücknehmen, welches Sie heute zu meiner Tante gesprochen haben. Sie haben von ihr gefordert, daß sie ihr Testament vernichte, Sie haben ihr versichert, daß Sie niemals das Erbtheil, welches sie Ihnen hinterlassen wird, annehmen werden.“

„Sprechen Sie nicht weiter, Herr v. Ogorin!“ unterbrach ihn Helene. Die Erwähnung des Erbtheils erinnerte sie an die

Worte, die Gwald einst zu der Baronin gesprochen hatte, und diese Erinnerung ließ die Röthe der Scham und des Zornes auf ihren Wangen aufflammen. Sie zog hastig die Hand zurück, und mit scharfem Tone sagte sie: „Ich will nichts weiter hören! Ich werde ausharren bei meiner theuren mütterlichen Freundin, der ich mit inniger Dankbarkeit ergeben bin, dies habe ich schon heute dem Geheimrath versprochen; aber ich werde mich nicht zwischen sie und ihren Neffen drängen, der ein älteres Recht, als ich, auf ihre Liebe hat. Ich werde es daher weder zugeben, daß Sie, Herr v. Dgorin, meinethwegen das Haus Ihrer Tante meiden — bestehen Sie auf diesen Voratz, so zwingen Sie mich, es zu verlassen —, noch werde ich es dulden, daß die Baronin in ihrem Wahne mir, der Fremden, ein Erbtheil zuwendet, welches Ihnen gebührt.“

„Nicht den Schatten eines Rechts habe ich auf dies Erbtheil!“ rief Gwald erregt. „Meine Tante ist frei in der Verfügung über daselbe. Sie fühlt für Sie die Liebe einer Mutter, und Ihnen will sie deshalb mit vollem Recht dereinst ihren irdischen Besitz hinterlassen.“

„Den ich niemals annehmen werde!“ entgegnete Helene mit flammenden Augen. „Auch ich besitze meinen Stolz, der sich nicht durch die Verlockung des Reichthums beugen läßt.“

„Sie sind grausam und strafen mich hart, indem Sie auf ein böses Wort hindeuten, welches ich bereute, als ich es kaum gesprochen hatte! Aber ich habe es gesprochen und darf es nicht verleugnen; als ich es sprach, war mein Geist noch umfungen von einem thörichten Vorurtheil. Meinen Stolz hat die Liebe vernichtet, den Ihrigen hält der Haß, der Zorn über eine Beleidigung, die Sie nicht verzeihen können, aufrecht — Sie lassen mich —!“

Sie stand halb von ihm abgewendet, jetzt aber wendete sie sich zu ihm, ein Blick traf ihn, ein milder, freundlicher Blick. „O nein, ich hasse Sie nicht — ich —“ rief sie unwillkürlich, dann aber unterbrach sie sich eröthend, als sie bemerkte, wie sein Auge glückselig aufleuchtete, wie er wieder ihre Hand ergriff.

„Sie hassen mich nicht? Sie können mir verzeihen?“

Es war vergeblich, daß sie versuchte, ihm die Hand zu entziehen und sich von ihm zu wenden, um ihm ihr wie in Scharlachröthe blühendes Gesicht zu verbergen; er hielt sie fest mit unwiderstehlicher Gewalt, und auch ihre andere Hand ergriff er. „Ja, Du hast mir verziehen, Helene!“ sagte er leise, innig. Die Liebe hat Deinen und meinen Stolz gebrochen.“

Im Vorzimmer draußen ließ sich ein wirres Geräusch, das vieler nahender Schritte, hören — Gwald und Helene vernahmen es nicht — erst als die Thür geöffnet wurde und als durch dieselbe, der übrigen Gesellschaft voraus, der Professor und die Generalin in den Speisesaal traten, wurde Gwald aus dem süßen Liebestraum, der ihn umfungen hielt, erweckt. Er trat einen Schritt zurück, aber es war zu spät, des Professors spähernder Blick hatte ihn getroffen, ehe noch die verschlungenen Hände gelöst waren.

„Haben Sie gesehen, gnädige Frau?“ flüsterte der Professor der Generalin zu. „Ein Liebespaar! Sie werden jetzt wohl einsehen, daß wir heute handeln müssen, wenn nicht Alles verloren sein soll. Nur ein machtvolleres Geisterwort kann die Beiden trennen!“

„Ich fühle eine entsetzliche, beklemmende Angst. Ich fürchte das Schlimmste,“ flüsterte die Generalin zurück.

„Muth, theure Freundin! Nur wer sich selbst aufgibt, ist verloren!“

32. Kapitel.

Die Gesellschaft war im Speisesaal versammelt, nur die Baronin fehlte noch, und der alte Walter, der ihr sonst zu melden pflegte, daß der Zirkel vereinigt sei und sie erwarte, war nicht da. Der stets so dienstfertige alte Mann hatte heute seine Obliegenheit nicht vollständig erfüllt. Zwar waren die Flammen der Krone angezündet, einige Bogen Papier und Bleistifte lagen auf dem Tische, aber die Sessel waren noch nicht geordnet, so daß sie die Herren und Damen selbst herbeiholen mußten, und nun fehlte er gar im entscheidenden Augenblicke, wo er gebraucht wurde, um der Baronin die Meldung zu machen.

„Wo ist Walter?“ Die Frage wurde von der Generalin in scharfem Tone an Helene gerichtet, konnte aber nicht beantwortet

werden. Vor wenigen Minuten hatte der Alte den Speisesaal durch die nach dem hinteren Korridor führende Thür verlassen, seitdem hatte er sich nicht wieder sehen lassen, und auch als die Generalin den zum Herbeirufen der Dienerschaft bestimmten Klingelzug in Bewegung setzte, folgte er dem Rufe nicht. Helene mußte es übernehmen, die Baronin zu benachrichtigen.

Die Mitglieder des Zirkels suchten sich inzwischen ihre gewohnten Plätze, hinter ihren Sessel stehend, erwarteten sie die Baronin. Auch Gwald hatte sich den Platz gesucht, den er an den letzten spiritistischen Abenden eingenommen hatte, für Helene hatte er einen Sessel zu seiner linken Hand freigelassen, die beiden Herren v. Welfer hatte er eingeladen, zu seiner rechten Seite ihre Plätze zu nehmen.

Nach einer kurzen Pause erschien, geführt von dem Geheimrath Mitter, die Baronin. Wie gewöhnlich begrüßte sie die Gesellschaft durch eine allen Versammelten geliebte ceremonielle Verneigung, nur der kleinen Exzellenz gab sie diesmal im Vorübergehen die Hand und flüsterte der jungen Frau ein freundliches Begrüßungswort zu, dann ging sie direkt zu ihrem gewohnten Platz und gab hierdurch ihren Gästen das Zeichen, ebenfalls niederzulassen. Nur der Professor blieb stehen, hinter ihm der Lohndiener Erdmann, der aber heute nicht unmittelbar in seiner Nähe sich aufgestellt hatte, sondern ganz Schritte zurückgetreten war.

Mit einigen einleitenden Worten begrüßte der Professor die erschienenen Gläubigen und die fremden Gäste; er gab sich Mühe, frei, unbefangen und zuversichtlich zu sprechen; aber es gelang ihm nicht recht, dies bemerkte er mit Mißbehagen selbst. Die unbestimmte Ahnung einer drohenden Gefahr lag doch schwer und bedrückend auf ihm, er konnte sie nicht ganz unterdrücken; sein unklarer Bewußtsein raubte ihm die Frische, mit welcher er sonst so überzeugend zu sprechen verstand.

Plötzlich unterbrach er sich. Ein schallender Pfiff ließ ihn hören. Der Ton drang vom Hofe herauf nach dem Saale.

Der Professor horchte auf. War dies Pfeifen ein Zeichen, welches einem der Versammelten gegeben wurde? Unwillkürlich richtete sich sein Auge auf die beiden Herren v. Welfer; aber diese schienen das Pfeifen gar nicht gehört zu haben, sie saßen in ihre Sessel zurückgelehnt, so ruhig und bequem, sie horchten offenbar mit größter Aufmerksamkeit auf die einleitenden Worte des Redners. Wenn wirklich dort unten ein Zeichen gegeben wurde, ihnen galt es gewiß nicht. Es war eine Thorheit, sie durch ein einfaches Zeichen, wie es so oft ertönt, auch nur für einen Moment beirren zu lassen. Der Professor sagte sich das selbst, aber trotzdem wuchs dies unangenehme Gefühl, welches nicht loswerden konnte. Er mußte sich zwingen, um in seiner Einleitungsrede fortzufahren, und er kürzte sie möglichst. Nachdem er die Fremden begrüßt und sie ermahnt hatte, sich durch Vorurtheil beeinflussen zu lassen, weder durch ein günstiges noch durch ein ungünstiges, sondern mit Ernst und Unparteilichkeit zu prüfen und dann erst ein Urtheil zu fällen über die Wunder, deren Zeuge sie sein würden, schloß er seine Rede und wendete sich an Herrn v. Severin.

„Sind Sie bereit, Herr Baron?“

„Ich bin es!“

Der Professor trat zu dem Lehnstuhl, in welchem der Baron nachlässig in die Kissen zurückgelehnt saß; einige Sekunden lang schaute er dem jungen Manne starr in das weitgeöffnete Auge, dann begann er mit der seltsamen Bewegung der Hände, durch welche der magnetische Schlummer des Mediums bewirkt werden sollte. Während er mit gespreizten Fingern ganz nahe an das Gesicht vorüberfuhr, beugte er sich zu dem halb Liegenden, hielt sich nieder, so daß sein Mund dessen Ohr fast berührte. „Vorsicht heute, sonst ist Alles verloren!“ flüsterte er mit einem Tone, der fast nur ein Hauch war, der eben nur in das Ohr des Mediums drang, dann erhob er sich und fuhr fort mit seinen sonderbaren Handbewegungen, die heute schnell die gewünschte Wirkung zu haben schienen, denn schon nach kurzer Zeit fingen die Glieder des Barons an zu zucken und zu gittern, die Arme sanken herab, die weit geöffneten Augen blickten starr und leblos, und dann begann der Baron zu sprechen mit jenem wunderbar hohlen Ton, der aus keiner Menschenbrust zu entspringen schien.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 598. Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 21. Dezember. 40. Jahrgang. 1892.

Verdingung.

Die Herstellung eines 14,6 m langen, 6,2 m breiten Dammbalkens aus Holz mit Pappdach und einer 3,20 m im □ großen Schrägerbude für den Floßhafen bei Klostheim soll im Ganzen vergeben werden.

Die der Ausschreibung zu Grunde liegenden Bedingungen, der Verdingungsantrag und die Zeichnung können im diesseitigen Amtszimmer, Straßstraße 72, eingesehen, auch gegen postfreie Einsendung von 1,90 Mk. bezogen werden.

Verseelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zur Öffnungsstunde

Samstag, den 31. Dezember 1892, Vormittags 11 1/2 Uhr,

an den Unterzeichneten postfrei einzureichen. 103

Bechlagfrist 4 Wochen.

Frankfurt a. M., den 13. Dezember 1892.

Der königliche Wasser-Bauinspector.

Mensch.

Felzwaaren-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr

und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im

den Taunusstraße 16 im Auftrag des Herrn Sieben

am Lager befindlichen **Felzwaaren**, als:

ca. 200 bessere Mütze, dazu passende Kragen

und Boas, ferner Damenmäntel, Herrenpelze,

Mützen und Herrenkragen

freiwillig gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, 17. Dezember 1892. 397

Eisfert, Gerichtsvollzieher.

Versteigerungs-Anzeige.

Nachstehende, für den Sommer-Saisonverkauf in der Colonnade

mehr geeignete Waaren läßt Herr **Jos. Dichmann**

unterzeichnete heute **Mittwoch, den 21. cr., Vor-**

mittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im

„Römersaal“,

Dohheimerstraße 15,

freiwillig gegen Baarzahlung versteigern, als:

sehr schöne echte Japan-Waaren, bestehend in Theebrettern,

Handschuh-, Arbeits-, Kamm- und Schmuck-Kästen zc., ferner

Schmuckfächer, Taschmesser, Cigarrenspitzen, Porte-

feuille- und versch. Schuhwaaren. 411

Sämtliche Artikel eignen sich vorzüglich zu **Weihnachts-**

geschenken und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht des Werthes.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Walther's Hof.

Mittwoch und morgen Donnerstag, von 6 Uhr ab:

Großes Tyroler-Concert,

ausgeführt von der

Tyroler Concertfänger-Gesellschaft Peter Wallnöfer,

4 Damen und 3 Herren.

Eintritt frei.

A. Dienstbach.

Mütze Pfd. 25 Pf., **A. G. Kames,**

Pfd. 35 Pf. **Karlstr. 3** beachten. 24378

Weihnachts-Versteigerung.

Nächsten **Donnerstag, den 22., und Freitag, den 23. c.,** jedesmal **Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, versteigern wir im Auftrage hiesiger Geschäfte im

„Rheinischen Hof“,

Gae der Mauer- und Mengasse:

ca. 250 Paar Herren-, Damen- und Kindertiefel, Pantoffeln, Langschuhe, Wintertiefel, eine große Parthie Tricot-Zacken, woll. Hücher, Herren- und Damen-Jackwesten, Kinder-Kleidchen, Kinder-Mützen u. Kapuzen, Sommer-, Winter- u. Ballhandschuhe, gestrickt. Hücher, woll. Kopfhäute, Normalhemden, Unterjaden u. -Hosen, bunte Hemden, Unterhosen m. Leibchen, Gardinenreste, weißen Grem, Handtücher, Baumwolltücher, Betttücher, Hemdenflanel, Pelzstücke, Hosensträger, garnirte u. ungarnirte Strohhüte, Filzhüte, Federn, Schleier, Braut- u. Confirmanten-Kränze, Bänder, ein Regulator, 2 Kaiser- u. 4 Landschaftsbilder, eine große Parthie Spielwaaren, alle Arten Puppen, 50 Pfd. Kaffee, 12000 Cigarren, 5000 Cigaretten, verschiedene nur bessere Marken, 50 Fl. Cognac, 50 Fl. Rensei und Ruster Ausbruch, Corned Beef, Zwetschen, Linsen, 50 Herren-Hüte zc. zc.

Öffentlich à tout prix gegen Baarzahlung.

Wir machen auf diese Versteigerung, da sich sämtliche Gegenstände sehr zu Weihnachts-Geschenken eignen, besonders aufmerksam. 411

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

NB. Es kommen noch ca. 500 Meter ff. engl. Herren-Kleiderstoffe zum Ausgebot.

Gummi- und Gutta Percha-Waaren empfehlen **Baumeyer & Co.**

Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße

Hoflieferanten und Schützenhofstraße

Bälle, Kämme, Sohlen, Bürsten, Wäsche, Schuhe, Puppen, Brochen, Schürzen, Cravatten, Zerstäuber, Pelztiefel, Spindborden, Tischdecken, Hosenträger, Wasserkissen, Tabacksbeutel, Wärmflaschen, Vorlagen u. Läufer.

Medizinische Verbandstoffe.

Artikel zur Krankenpflege.

28007

Bunte Christbaumlichte,

24 Stück, eleg. in Carton verpackt, liefert für 50 Pf. der

Präsent-Bazar von

Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24.

Ausverkauf.

Um mit dem Lager einigermassen zu räumen, ver-

kaufe sämtliche fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

weit unter dem bisherigen Preis, und kann ich durch

kleine Spesen, die ich habe, billiger als jeder Concurrent

verkaufen.

Herren-Müte in grosser Auswahl zu Fabrik-

preisen. 28785

M. Walter,

3. Michelsberg 3,

nahe der Marktstrasse.



Druckfächer

für den
Weihnachts-Verkehr

Empfehlungs-Karten
Circulars in Brief- und Kartenform
Prospecte
Kataloge — Preislisten
Plakate — Schilder u. Preiszettel
für Erker-Auslagen
Lieferscheine — Packet-Adressen
Zeitungs-Beilagen

liefert in einfacher wie vornehmster Ausstattung, rasch und preiswürdig
die

R. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei

Kontore: Langgasse 27.

Reiche Auswahl in neuen Schriften und Weihnachts-Vignetten. Elegante Papiere.

empfehle folgende Weine zc.:

Hubenheimer	3/4-Liter-Flasche	75 Pf.	
Hubenheimer	"	1.— Mr.	
Hubenheimer	"	1.40 "	
Hubenheimer	"	1.50 "	
Rothwein Bitonto	"	0.80 " incl. Glas	
Hubenheimer	"	1.— "	
Hubenheimer-Mouffeng v. Math. Müller	1/2 Fl. 3.— Mr.		
Hubenheimer-Mouffeng v. Math. Müller	1/2 Fl. 4.—, 1/2 Fl. 2.25 Mr.		
Hubenheimer-Mouffeng v. Math. Müller	1/2 " 2.50 Mr.		
Hubenheimer-Mouffeng v. Math. Müller	1/2 " 1.50 "		24281

Hch. Eifert,
Neugasse 24.



Feinster deutscher
Cognac

(ärztlich empfohlen).
ganze Flasche Mk. 1.90. halbe Flasche Mk. 1.10.
Alleinige Niederlage **Franz Blank,**
Wiesbaden. Bahnhofstr. 12.

frische Trüffeln

empfehl
J. C. Keiper,

Kirchgasse 38.

Kirchgasse 38.

Täglich frisch geriebene

Mandeln.

Rosinen	Citronat	Ammonium
Corinthen	Hafelnüsse	Pottasche
Sultaninen	Honig	Rosenwasser
Orangeat	Zuckersyrup	Bachoblaten

C. Brodt,

17a Albrechtstrasse 17a.

Nüsse, 100 Stück 30 Pf., Schwalbacherstrasse 71.

Weihnachtsapfel, Kumpf 40 Pf., zu haben Hermannstr. 12, 1. St.

Für Weihnachten

empfehle:

Alle Sorten Zucker, ganz und gemahlen, billigst.
f. Weizenmehl von 16—24 Pf.,
f. Margarine zu 60—90 Pf.,
Ia Schmalz zu 50—65 Pf.,
Ia Baumöl, per 1/2 Liter 45, 55, 60 und 70 Pf.,
Sultaninen, Rosinen, Corinthen zu 35—60 Pf.,
Mandeln 90—120 Pf., geriebene, geschälte 140 Pf.,
Ammonium, Pottasche, Rosenwasser,
Hafelnüsse und Walnüsse sehr schön, per Pfd. 35 Pf.,
Hafelnüsse Ia, Pfd. 60 Pf.,
Citronen, Orangen, Maronen, Vanille,

Weihnachts-Confect in prächtigen nollen Sachen und großer Auswahl von 60 Pf. an, Weihnachtslichtchen in Wachs und Paraffin, große Auswahl in gebranntem Kaffee zu 120—200 Pf., rohe Kaffee's zu 100—160 Pf., neue getrocknete Mirabellen, Edelbirnen, Feigen, Kirschen, Brünellen, türkische Pflaumen zu 25—40 Pf., Catharina-Pflaumen, große, zu 70 und 80 Pf., Apfelschnitz, Dampfpfäfel, Corned Beef in 1/2 u. 1/4 Pfd., f. Gothaer Cervelatwurst, Schinken à 85 Pf., ca. 6 Pfd schwer.

empfehl

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Ia feinstes Confectmehl (Kaiser-Auszug),

Ia „ Backmehl (Kaiser-Mehl)

in 1-Pfd., 5-Pfd. und 10-Pfd.-Packeten,

alle Sorten Zucker,

süße Mandeln, ganz und bittere „ gerieben,
Hafelnüsse, Ia Sultaninen,
„ Rosinen,
„ Corinthen,
„ Citronat,
„ Orangeat,
Citronen,

ganz und gerieben,

Vanille, Zimmt, Anis, Rosenwasser, Ammonium, Bachoblaten, Walnüsse, Hafelnüsse, Maronen u. f. w.,

Biscuits, Chocolate und Cacao aus den besten Fabriken, sowie sonstige Colonialwaaren empfehl 28882

Louis Kimmel,

Gasse der Röder- und Nerostraße 46.

Frisch geschlacht. Geflügel!

Verfende fette Poulets, 5 Kg. schwer, franco Mk. 5.80, als auch nach Wunsch fette Enten, Gänse, Gänse, Enten, Spanferkel, Schenken, Lungenbraten, auch Blüthen-Gonig zu den billigsten Tagespre. Für reelle Bedienung garantirt. 24065

H. Voigt, Realitätenbesitzer, Wertheim, Ungarn.

Etwas wirklich Gutes.

größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr vermissen wollen.

Spezialität der Rheingauer Weineffig-Fabrik und Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Specerei-, Droguen-, Delicateß-Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnis franco. Versandt in Gebinden jeder Größe. 1056

Pariser Kopfsalat

täglich frisch, Artischocken und englische Sellerie zu haben bei G. Mattio, Markt.

Medico-mechanisches Institut,
Dr. Staffel's Anstalt für Orthopädie, Heil-
gymnastik u. Massage,
Mainzerstrasse 9.
Sprechstunde: 4—5 Uhr täglich, ausser Sonntags.
 Näheres durch Prospekte. 18860

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle als ganz besonders preiswürdig:

Handschuhe für Herren und Damen, in Wolle,
Cravatten. Glacé und Seide, für Ball.
Schirme für Herren und Damen.
Fächer.
Kragen.
Manschetten.
Socken.
Taschentücher in Leinen, Batist und Seide.
Hosenträger.
Cachenez.
Lavallieres.
Parfum etc. 23071

Mina Astheimer,

vis-à-vis dem Wiener Café. **Webergasse 7,** vis-à-vis dem Wiener Café.

Rüschchen! Rüschchen! Rüschchen!

am Meter im Carton in grosser Auswahl. 23555
 Langgasse 33. Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Neuheiten! 1892. Neuheiten!

Empfehle eine große Auswahl feinerer Briefpapiere in Cassetten,
 die neuesten Formate und Rodensfarben, ferner eine 23393

Weihnachts-Cassette,

50 Bogen und 50 Couverts,
Neuheiten! 90 Pf. Neuheiten!
Papeterie P. Hahn, Kirchgasse 51.

Geehrten Herrschaften

ist Gelegenheit geboten, gute
 billige Schuhe als Weihnachts-Geschenke für arme Leute zu
 kaufen Mauritiustplatz 6.

Vom 1. Januar 1893 ab

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern eine neue interessante Frei-Beilage, die

„Illustrierte Kinder-Zeitung“.

Nützliche Weihnachts-Geschenke.

Schürzen ohne Las in waschächten Stoffen 50,
 60, 75, 90 Pf.
Schürzen mit Las in waschächten Stoffen 50, 75,
 90 Pf., 1 Mt.
Schürzen mit Trägern in waschächten Stoffen
 1 Mt., 1,20, 1,50.
Schürzen in ganz neuen Schnitt-Mustern und
 verschiedenen Stoffen.
Schürzen in schwarzen Stoffen, reich verziert, 65,
 75 Pf., 1 Mt., 1,50 zc.
Schürzen für Kinder von 1—4 Jahren 30, 50,
 75 Pf., 1 Mt., 1,25 zc.
Schürzen für Kinder von 4—12 Jahren 50,
 75 Pf., 1 Mt., 1,25, 1,50 zc.

Einige Hundert zurückgesetzter Schürzen
 weit unter Preis empfiehlt

Simon Meyer,

14. Langgasse 14,

Gde Schützenhofstraße. 23600

Schuhwaaren-Ausverkauf



15. Häfnergasse 15.

Um den Umzug zu erleichtern, verkaufen wir
 sämtliche Schuhe und Stiefel zu aus-
 nahmsweise billigen Preisen.

Gebr. Westphal.

Vom 2. Januar 1893 befindet sich unser Schuhgeschäft

10. Häfnergasse 10.

Passende Weihnachtsgeschenke

Bauern-, Luther-, Servier-, Römer-Tische,
 Stageren, Stumpfenbretter, Clavierstühle, Salon-
 stühle, Staffeleien, Toiletten- und Rasierpiegel, Pa-
 ticows, einfach und reich geschnitten, Herren-Schreibtische,
 Salon- und Spiegelschränke, Spiegel. 2434

Friedrich Rohr,

Tannusstraße 16.

Cassaschränke,

6 Stück, verschiedene Größen, mit Stahlpanzer u. Tresor, enorm billig
 zu verkaufen Schützenhofstraße 3, 1.

Alle Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf liefert rasch,
gut und zu mässigsten Preisen die Buchdruckerei von
Carl Schnegelberger & Cie.,
26. Marktstrasse 26.
Fernsprech-Anschluss No. 236. 21887

Ausverkauf.

Nur 3 u. 6 Mk. neue Damen-Mäntel,
Jaquetts 2 Mk., Mädchenmäntel 3 bis 6 Mk., Cachemir, Atlas-
Seide, Robe 20 Mk., Tuche u. f. w. für jeden Preis, um schnell das
Lager zu räumen.

Nur Nerostraße 21, Bart.

Schlittschuhe,

besonders

Sport-Schlittschuhe

in grösster Auswahl, als:

„Columbus“
mit Touren- u. Kunstlauf,
„Rex“

gewöhnlich und fein vernickelt,

Petersburger Jagd-Club
Jackson Haines.

Ferner

„Merkur“

in den verschied. Ausführungen
und als neuesten u. elegantesten

Damen-Schlittschuh

„Pfeil“, in Nickel und
mit konischem Lauf, empfiehlt

M. Frorath,

Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c. 24409

Flüssige Bronzen,

Grün, Gold, Silber, Kupfer, zum Bronzieren aller nur
denkbaren Gegenstände, empfiehlt 23805

Eduard Weygandt,
Kirchgasse 18.

Rob. Roffee! Gebrannt.

Eigene Brennerei, in vorzüglichster Qualität. 23142
Anton Berg, Michelsberg 22.

Geldschrank,

ein großer und ein kleiner, mit Stahl-
panzer-Trester, Pat.-Controll-Verschluss 21706

Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Sämtliche Gold- und Silberwaaren gebe zum Selbstkosten-
Preis ab. 24457

Friedr. Engel, Goldarbeiter.

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,
Tülle, Schleier, Bänder etc.

empfiehlt

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse.

17249



Weihnachts-

Ausstellung

Laden im

Cölnischen Hof,

Kl. Burgstrasse 6.

Wollwaaren.

Nachstehende Artikel, wie Kinder- u. Damen-
Kavunen, Kinder- u. Damen-Röcke, Herren-
u. Damen-Westen, Tricot-Tafeln, Tricot-
Anzüge, Kinder-Kleidchen, wollene Tücher,
sowie sämtliche Fantasie-Wollwaaren verkaufe
wegen Aufgabe derselben zu wesentlich herab-
gesetzten Preisen. 23606

Karl Schulze,

Kirchgasse 44.

Schlittschuhe

23583

in allen neuen Systemen und bester Qualität.

Kinder-Schlitten, Eissporen.

Tannusstr. 13. Conr. Krell, Geisbergstr. 2.

Pyrotechnische Fabrik A. Becker,

Wiesbaden, Dotzheimerstrasse 66,

empfiehlt zur jetzigen Saison 24231

Frösche, Schwärmer, Krakern, Silberregen etc.

en gros

en détail.

Philipp Veit,

8. Taunusstrasse 8 u. 9. Adelhaidstrasse 9,
empfiehlt in nur guten Qualitäten:

Weissweine per Flasche von 60 Pf. an,
Rothweine per Flasche von 70 Pf. an, } excl. Glas.
Bordeaux per Flasche von 1 Mk. an,
Malaga, Marsala, Muscat-Lunel, Sherry, Madeira,
Port, Tokayer, Cognac, Arrak de Batavia (Original-
Flasche) und Rum.

NB. Bei Mehrabnahme Preisermässigung. Proben gratis.
Niederlage bei **Chr. Cramer**, Röderstrasse 21.

22556



Alleinige Niederlage
J. C. Keiper,
Wiesbaden.

24047

**Jerez-Cognac**

aus den besten Weiss-Weinen Andalusiens destillirt.
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.

*** 3/4 Liter-Flasche Mk. 4.50,
per 1 Dtzd. Flaschen-Kiste 52.—
Alleinverkauf für Wiesbaden bei:

Riva Rubio & Co. **Georg Bücher Nachf., Inh. W. Lacour,**
Wilhelmstrasse. (F. a. 129/12) 174
A. Schirg, Inh. Carl Mertz, Schillerplatz.

Alle Sorten**Trauben- und Beeren-Weine**

(roth und weiss)

werden in jedem Quantum zu

Schaumwein (Champagner)

umgearbeitet zu mäßigen Preisen im Keller

24401

Schwalbacherstraße 34, Wiesbaden.

Zu Weihnachts-Geschenken passend:

Frz. und deutscher Cognac in 1/4 und 1/2 Flaschen,
ft. Zam-Rum, Arrak, Berliner Getreide-Rümmel
(Silka),

fte. Liqueure, Punsch-Essenze u. f. w.,
Weißweine von 60 Pf. per Fl. an (ohne Glas),
Bordeaux von 1.20, 1.30 und 1.80 per Fl. (ohne Glas),
sowie Cigarren in allen Preislagen.

23881

Louis Kimmel,

Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

Mittagstisch

zu 50 Pf. und höher.
Gasthaus „Zur Sonne“, Mauritiusplatz.

22554

Als frisch eingetroffen

empfehle:

Orangen, Mandarinen, Almeria-
Trauben, Datteln, lose u. in Schachteln,
Feigen, lose u. in kleinen Ristchen, Hasel-
nüsse, Wallnüsse, Christbaum-Dichter,
geräucherte Gänsebrüste, schöne Cervelat-
würste, Fische u. f. w. in Gläsern.

24462

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Einhundert Rüsse kostet 20 Pf. Kirchgraben 28, im Laden. 24461
Carl Petry.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w., zu haben in der 15608

Löwen-Apotheke.

Dachpappe, Theer und Carbolium empfiehlt
L. Debus, Hermannstraße 30.

22972

**Kohlen-Abschlag.**

Von heute ab liefere ich

beste stückreiche Ofenkohlen zu Mk. 18,
gewaschene Rußkohlen L. 22

per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwage gegen Baar.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Lang-
gasse 20. 23055

Josef Clouth.**Kohlen-Consum-Verein A. Peters, C.-G.,**

Grabenstraße 2, 1.

**Kohlen.**

alle Sorten, in Fuhren und Waggons. Bei Abnahme mehrerer
Fuhren Waggonpreis. 24240

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber, Schmuckgegenstände, Uhren, Ketten
sowie zc. zahlt am höchsten **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7. 20667

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Selde-
mälden, Kupferstichen, Porzellanen zc. bei
J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 15696

**Kleine Briefmarkensammlung**

aus den Jahren vor 1870 oder einzelne
Marken aus dieser Zeit zu kaufen
gesucht Taunusstrasse 18, Part. 23575

Gold, Silber und Brillanten,
sowie Pfandscheine werden zum höchsten Preise angekauft bei **S. Rosensau**,
Messergasse 18. Komme auf Bestellung ins Haus. 20686

Reiner zahlt so gute Preise für gute getragene Herren-
u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silberfachen,
Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten
Kaufsummen. **Jos. Birzweig**, Messergasse 2. 22793

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei
J. Birzweig, Webergasse 46. 15692

Auf Bestellung komme in's Haus.
Hausbrunnstraße 12 wird stets altes getragenes Schuhwerk ge-
kauft und verkauft. Bestellungen per Postkarte erbeten. **Häuser.**

Ankauf zu höchstmögl. Werth.

Gute getragene Herrenkleider, Uniformen, Goldstickereien, Handschuhe und dergl. von A. Görlach, 16. Metzgergasse 16. NB. Auf Bestellung komme persönlich in's Haus. 6125

Gebrauchtes besseres Werkzeug gesucht. Gef. Offerten unter N. Z. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Außbaumstämme kauft L. Debus, Hermannstraße 30. 22997

Verkäufe

Neu angefertigte Damen-Wäsche, passend zu Weihnachts-Geschenken, zu verkaufen Querstraße 3, 3 St. rechts.

Eine hochelegante Clavier-Decke ist für 80 Mk. und ein eleganter Anaben-Paletot für 9 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24314

Eine goldene Remontoiruhr ist billig zu verkaufen Kersstraße 22, Seitenb. r. 23924

Einen gebrauchten, fast neuen kreuzförmigen Stuhlflügel, concertfähig, für Salons, Concertsäle oder Vereine pass., gebe wegen Raumangel sehr bill. ab. Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 30. 23150

Geige, f. Anaben, als Weihnachts-Geschenk passend, für 8 Mk. zu verk. Hermannstraße 22, Part. 24094

Violine f. Anf. bill. Kirchgraben 4, Hbsh.

Spieldose, 6 Stüde spielend, für Mk. 40. zu verkaufen Sedaustraße 5, 1 links.

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen städtische Matenabgabe abzugeben Melbairstr. 42, A. Leicher. 15600

Ein Deckbett mit zwei Kissen (rother Varchent) billig zu verkaufen Bleichstraße 25, Part. 24094

Ein hochfeiner

Rameltaschen-Divan

und ein bequemer Sessel billig zu verkaufen. Näheres Gold-affe 8, 2 Tr. 23467

Rameltaschen-Sopha und 2 Sessel, 1 einzelnes Sopha, gebr., sowie 2 Anz. gebr. Gallerien u. Moletten f. b. z. verk. Helenestr. 28, S. 24290

Schönes Canape (neu) b. abzug. Michelsberg 9, 2. St. l. 23385

Ein schöner Sessel (Bacon Vorhild), passend für Weihnachts-Geschenk, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24438

G. w. gebr. f. bequ. Sessel b. z. verk. Weberg. 49, Tapez.-Verst. 23950

Ein- und Zsthr. Kleider u. Küchenschränke, Waschkommode, Bettst. u. Nachtsch. Tische u. Küchenbreiter zu verkaufen Helenestraße 18, Schreiner Kreiner. 24043

Einige Kommoden, Waschkommoden, Bauern- und Ritter-ische, Dampfbreiter, Etagären, Gader, einzelne Sessel und Sophas billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 24245

Ein Kinder-Schreibtisch, verstellbar, wenig gebraucht, billig zu verkaufen bei J. Keller, Ellenbogengasse 7. 24086

Gelegenheitskauf.

Drei Stück feine Marquisenringe mit Brillanten, 1 Stück mit Diamanten, sehr billig abzugeben. 24338

A. Görlach, 16. Metzgergasse 16.

Zwei Fahrräder (1 Rifenreiß u. 1 Pneumatique) m. Unterricht u. Gar. bill. z. verk. Fr. Becker, Kirchgasse 11. 22009

Ein Sicherheits-Zweirad, fast noch wie neu, sehr preiswerth zu verkaufen Langgasse 26, 1. 24471

Eine solide Gaudihure, von Eichenholz, ist für Mk. 25.— zu verkaufen bei C. Wolf, Louisenplatz 7. 24171

Zwei große Petroleum-Hängelampen, welches Patent, nur wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen Langgasse 26, 1. 24470

Papageibauer, mehrere best. und geringere Möbel, 1 Waschkübel zc. halber billig zu verkaufen Bleichstraße 2, 2. 22793

Pactisen zu verk. Metzgergasse 1. 11840

Gr. u. kl. Post-Pactisen zu verk. Gr. Burgstr. 10, Modeg. 24105

Ein tragbares junges Schaf wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Helenestraße 16. 24368

Papagei zu verk. Schlichterstraße 11, 2-4 Uhr.

Ein kräftiger großer Hund preiswerth zu verkaufen Neugasse 2, im Laden.

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen Möhringstraße 10, Gerhard. 20535

Feine Harzer Kanarienvögel zu verkaufen Adlerstraße 6, 2 St. Harzer Kanarienvögel zu verkaufen Rheinstraße 43, St. l.

Kanarienvogel, reiner Harzer Bergmannischer Stamm, prämirt, zu verkaufen Metzgergasse 26, 1 St.

Verschiedenes

DR. med. LOH

Naturheilverfahren.

KNEIPP'SCHE KUREN

Badhaus zur Krone.

Badhaus zu den weissen Lilien

Mineralbäder zu jeder Tageszeit. 21768

Leistungsf. Cigarren-Fabrik sucht tücht. Agenten. Offerten unter C. postlagernd Bremen 4.

Im oberen Rheingau ist eine bessere, von Wiesbaden und Mainz vielbesuchte altrenommierte Wirtschaft mit gr. Lokalkräften, Gärten, wegen Sterbfall günstig feil. A. L. Fink, Friedrichstraße 9. Sprechstunden von 11-2 Uhr.

Die Agentur von

Sign. Müller in Wiesbaden,

Webergasse 3.

ertheilt: Kostenfreien Nachweis allen Mietern! Kostenfreien Nachweis in allen Fällen des Bedarfs! Sie besorgt reell und flott An- und Verkäufe von Häusern, Villen, Hotels und Grundstücken, beschafft Theilhaber und Käufer für Geschäfte und erbiethet sich zur Beforgung von Industrie-Erzeugnissen jeder Art. 28064

Zum Kleinen Gambrinus, Römerberg 23.

Empfehle Logir-Zimmer von 50 Pf. an. 24330

Th. Ring.

Christof-Besetze zu verleihen Götzstraße 84, Part. 15607

Stühle aller Art werden billigst geschnitten, polirt u. reparirt bei Ph. Harb. Stuhlmacher, Saalgasse 32. 22813

Alle Schuhmacherarbeiten

werden schnell und billig angefertigt bei 23844

Peter Schlink, Bahnhofstraße 18.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 23950

L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Grabenstraße 26

werden Herren-Kleider angefertigt und gereinigt, geändert und Möcke gewendet und schnell besorgt. 19454

Spezialität.

Reinwaschen von Gardinen auf Rahmen, das Fenster 1 Mk., sowie von Kleidern, Spitzen zc. wird auf's Beste besorgt von 21896

Anna Meckel, Spitzenwäscherei,

Albrechtstraße 14, Borberh.

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsb. 2. 15240

Handschuhe werden täglich schön gewaschen Saalgasse 5.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 15608

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Gute Gartenerde

kann abgeholt werden. Näheres Baustelle Paulinenstraße, Ecke der Parkstraße. 24436

Welcher Herr oder welche Dame wäre einem jungen Mann zur Vergrößerung seines Geschäfts mit einem Darlehen von 700 bis 800 Mk. behälflich gegen gute Sicherheit und gegen Zinsen? Adresse unter N. N. L. 496 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Weihnachts-Geschenke.

Empfehle meine
Kistchen, Korbchen und Fäßchen
mit Weinen und Liqueuren

von 4 Mk. an.

24416

H. Ruppel,

41. Taunusstrasse 41.

„Aechter Wermuth-Wein“,

beste Marke, von Fratelli Cora in Turin,
per Flasche $\frac{3}{4}$ L. incl. Glas 2 Mk. 50 Pf.

Als Magen- und Dessertwein wird derselbe von den ersten
ärztlichen Autoritäten empfohlen; zu haben bei: 23460

Herrn **J. C. Bürgener Nachfolger**, Hellmundstr. 35.„ **Heinr. Eifert**, Neugasse 24.„ **G. Frey**, Ecke der Louisen- u. Schwalbacherstr.„ **Louis Lendle, C. W. Bender Nachf.**, Stiftstr. 18.„ **A. Mosbach**, Delaspeestr. 5 u. Kaiser-Friedrich-Ring.„ **Peter Quint**, Markt.„ **J. W. Weber**, Moritzstrasse 18.

Ba. Schneidebohnen

per 1-Pfd.-Dose 30, 35 und 40 Pf.,
" 2 " 44, 50 " 60 Pf.,
" 3 " 65, 70 Pf.,
" 4 " 85, 90 und 110 Pf.,
" 5 " 1.-, 1,10 und 1,25 Mk.

Ba. grüne Brechbohnen

per 1-Pfd.-Dose 35 Pf.,
" 2 " 50 Pf.

Ba. Brech-Wachsbohnen

per 1-Pfd.-Dose 40 Pf.,
" 2 " 60 Pf.,
" 3 " 80 Pf.,
" 4 " 1.- Mk.

empfehlen

Kirchgasse 38. **J. C. Keiber**, Kirchgasse 38.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinische
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissens-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**
Reconvalescenten, alte Leute etc. anerkannt; auch
köstlicher Dessertwein. Preis per $\frac{1}{4}$ Original-Flasche Mk. 2.20,
per $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in
Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 433

Man versäume nicht

die selten günstige Gelegen-
heit zum Einkauf außerordentlich
billiger Weihnachts-Ges-
chenke

im großen

Weihnachts- Ausverkauf

mit

10-20 % Rabatt

auf sämtliche Artikel
der Manufactur-Waaren-
Branche zu benutzen

im

Mode-, Manufactur- u. Weißwaaren-Geschäft

von

24345

Joseph Haas,

4. Michelsberg 4. 4. Michelsberg 4.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Gelegenheit.

Pianino, schwarz, frgl., wenig gespielt, z. v. Biebricherstraße 4.
Villa Sansjoui. 24416

Fremden-Verzeichniss vom 20. Dezember 1892.

Adler. Freiherr von Nyvenheim, Oberstlieut. Strassburg Schneider, Firschenreuth Sältemeyer, Steele Beckman, m. Fr. Usingen	Central-Hotel. Schleicher, Fr. Aachen Knöden, Dir. Ransbach Knorr, Kfm. Stuttgart Peltzer, Hof Armada Schleicher, m. Fr. Aachen	Deutsches Reich. König, m. Fr. Frankfurt Möller, Fbkb. Hanau Möller, Mainz Acker, Mühlhausen Weber, München	Dietenmühle. Morse, m. Fam. Boston Pannenberg, Antwerpen Einhorn. Nickels, Kfm. Stuttgart	Friedrich, Kfm. Braunsfels Wagner, Kfm. Coblenz Englischer Hof. Randelin, Ing. Stockholm Klin, m. Fam. New-York	Zum Erbprinzen. Eschnauer, Ingelheim Huppertz, Frankfurt Kappus, Bruch Rauch, Biebrich Fritz, Kfm. Schlangenbad Ketter, Bacharach	Grüner Wald. Wachter, Kfm. Cöln	Hotel Hoppel. Baerts, Kfm. Cöln Koch, m. Fr. Aalen Loch, Kfm. Meran	Vier Jahreszeiten. Kalaschnikoff, Petersburg von Grabowski, Bon	Hotel Minerva. Dirks, Rent. Menado Toennies, Düsseldorf	Nassauer Hof. Crommelin, Wageningen	Nonnenhof. Aumüller, München von Perglas, Bensheim Hilger, Elberfeld Wiske, Cand. Strassburg Beckenbach, Kfm. Mannheim von Budiger, Berlin Bernhardt, Frankfurt Fuchs, m. Nichte. Strassburg	Pariser Hof. Hofmann, Fr. Offenbach	Promenade-Hotel. Diakelspiel, Rent. m. Fam. San Francisco	Rhein-Hotel. von Trapp, Fr. Mainz Eber, Fr. Mainz Bode, Hauptm. m. Fr. Mainz	de Vaux, m. Fr. Leipzig Bente, Kfm. Düsseldorf Bradby, London Bradby, Fr. London Bauer, m. Fr. Berlin	Rheinstein. Eiselmeier, Kfm. Linz	Rosc. Waldo, New-York von Loos, Fr. Lillienthal	Weisser Schwan. Pape, Ingen. Hamburg	Taunus-Hotel. Waters, Kfm. Burgwald Birkenfeld, Rent. Königstein Prinz, Rent. Mannheim Schroeder, Amtsr. Idstein Händelsheim, Dortmund Goldenstein, Fabrikb. Thorn Dietrich, Altenkirch Hohnter, Rent. Hannover Noth, Kfm. Mannheim	Götze, Kfm. Dr. Peine. Kolsten, Rent. Rävers, m. Fr. Düsseldorf Kuntz, Rent. von Rantzau, Weiburg Krauss, Dr. med. Darmstadt Rüdenberg, Kfm. Crefeld Schweitzer, m. Tochter. Stuttgart	Hotel Victoria. Engelkeim, Nymwegen Syphens, Polizei-Inspr. Haag Radin, Kfm. Königsberg	Hotel Weiss. Milan, m. Fr. Cöln Kalcher, Fr. Zweibrücken Gurske, Fr. Dresden	In Privathäusern. Villa Heubel. Wirth. Pension de la Paix. Becker, Fr. Dr. Homburg
--	---	---	--	--	--	---	---	--	--	---	---	---	--	--	---	---	--	--	---	---	---	--	---

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 598. Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 21. Dezember

40. Jahrgang. 1892.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
sollen die **Wilhelm Bodach** und **Jacob Kopp** Ge-
bäude ihr an der Friedrichstraße 36 hier, zwischen **Wilhelm**
Göbel und Frau **Karoline Brenner**, Wwe., belegenes
weitest mögliches Wohnhaus mit Hintergebäuden und
10 ar 98,75 qm Hofraum und Gebäude-Fläche in dem Wahl-
bezirk des Rathhauses hier meistbietend versteigern lassen.
Wiesbaden, den 17. Dezember 1892. 494

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Körner.

Das heutige Blatt enthält eine Beilage
betr. das allseits unter der Marke „Reichardt's
Weberheitsöl“ rühmlichst bekannte Leuchtöl. 24512

zu verkaufen: Meistlieb, neu, complet von **Bender & Co.**,
Bismarckstr. für schlanke mittelgroße Figur, billig. Gef. Off. an **Klein**,
Kaiserstraße 37. 4 Tr.

„Reichshallen-Theater“.

Das Theater bleibt von Montag, den 19., bis einschließlich
den 24. dieser Woche geschlossen.
Sonntag, den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr: Wieder-
Eröffnung. 345

Rothe + Lotterie.

Die vollständige Ziehungs-Liste der Rothen Kreuz-Lotterie ist à Crem-
plar 10 Pf. zu haben bei 24482

P. Brems, Nerostraße 23.

**Confect, Marzipan, Chocolate, Anis- und
Butter-Gebäckes,**

Alles von reinem, gutem Geschmack, zu mäßigen Preisen empfiehlt 24476
Gottlieb. Conditior, Schillerplatz 1.

Guter Fischwein, Weißwein 60 und 90 Pf., Ingelheimer
Roth 1 Mk., zu haben **Albrechtstraße 11, B. 1 St.**

Unser Geschäft wird am **1. Januar 1893** unserem Nachfolger übergeben und verkaufen wir bis
dahin alle noch auf Lager habenden

Jaquetts, Regenmäntel, Radmäntel,

nur Waaren dieser Saison,

zu jedem annehmbaren Preis.

Gebrüder Reifenberg,

8. Webergasse 8.

24493

Heute Mittwoch,

Vormittags präcis 9½ und Nachmittags präcis
3 Uhr, Anfang der

großen Versteigerung

an Weinen, Cognac, Rum, Liqueuren, Cigarren etc.
an Lafale zum

Rheinischen Hof,

Mauergasse 16.

Sämmtliche Waaren werden à tout prix versteigert.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 2b. 401

In unserem Verlag erschien soeben:

Wiesbadener

Haus- u. Familien-Kalender

für 1893.

Mit einem Verzeichniß der Wiesbadener Schrift-
steller, Dichter und Journalisten.

200 Seiten mit zahlreichen Illustrationen. 24484

Preis 60 Pf.

Moritz und Münzel (J. Münzel),
Ecke der Wilhelm- und Taunusstraße.

Vom 1. Januar 1893 ab wird die

Land- und Hauswirthschaftliche Rundschau

„Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen
Ausgaben erscheinen.

Die Weihnachtsbeicheerung

des Rettungshauses ist Samstag, den 24. Dezember d. J., Nachmittags 1 Uhr. Alle Gönner und Freunde des Hauses sind dazu herzlich eingeladen. An Gaben zu der Beicheerung gingen ein: Herr Kaufm. Stamm 5/2, Meter Blandrud, 1,30 Meter Seiden-Stoff, 1,30 Meter Lama und 1,75 Meter Wolle-Plaid; Herr Kaufm. J. Herz 16 Meter wollene Kleider-Stoffe, 2 Meter Satin, 2 Meter Schürzenzeug und 4 Meter Unterrockstoffe; Herr und Frau Jul. Eysb Stoff zu 2 Unterrocken, 2 Roben, 1 wollenes Bettuch, 3 Schürzen, 3 Paar Handschuhe, 6 Kinder-Taschentücher und 18 Wd. Reis; Herr Kaufm. Korthauer 25 Wd.; Dr. N. 5 Wd.; Fr. Diener 8 Wd.; Herr Geheimrath Döbel-Weinig 15 Wd.; Herr Hof-Jutmacher Grund 3 Hüte und 1 Kappe; Fräulein Feder 1 Wd.; A. St. 5 Wd.; Fr. Schnellenberger 3 Wd.; Fr. C. 8 Wd.; Herr Delan B. in J. 1 Wd.; Capitain D. v. Alter 10 Wd.; Herr Kaufm. Daub 1 Schachtel Christbaum-Schmuck, 1 Schachtel Kerzen und 3 Schachteln Seife; Frau Oberlehrer Höfer 1 Wd.; durch Herrn Lehrer König Fr. S. 1 Wd.; D. 50 Pf.; St. 2 Wd.; T. 2 Wd.; Herr Kaufm. D. L. 11,90 Meter Drell; A. Sch. 8 Wd.; G. N. 3 Wd.; Sch. St. 2 Wd.; Ungeannt 2 Wd.; Herr Kaufm. Schwend wollene Kinder-Jacken und 9 Paar baumw. Strümpfe; Herr Seifenfabrikant Pohls 1 Kistchen mit Christbaumschmuck, Kerzen und Seife; Herr Kaufm. G. Gottschall 5 Schachteln Knöpfe, 1 Schachtel Zwirn und Haarnadeln, 6 Nadeln Häfen, 4 Paar Vorhanghalter, 6 Meter Spitzen, 1 Stüd Strömin, 16 Meter Velas-Spigen, 2 Duzend Stäbchen, 8 Stüd Ginfahband, Haken, Oelen und Schubriemen; Herr Kaufm. G. Schellenberg 1 Bad Schreib-Altenfilien, Schreibstifte, Federhalter, Stahl-feder u. Bleisfederhalter, Zeichenvorlagen, Notenblätter 6 Lampenschirme, Photographien und Ständerahmen dazu, Glidwunscharten, Couverts, Vor-lagen für Landtage-Arbeit und 4 gepres. Schachteln; L. B. 3 Wd.; Herr Metzger Hardt 8 Württe, Herrn Kaufmann Braun 5 Hüte; Ungeannt 18 Taschentücher; Frau Lehrer Hoffmann 5 Kassen Griffeln; Herrn Kaufm. Feder 1 Spiel u. 1 schön. Gesangbuch; Frau Theresie Kling 5 Schachteln Beis-trick, 6 Paar schwarze Strümpfe, 1 Bad. schwarze Baumwolle und 3 Stüd Wäsche; von W. N. 5 Wd.; durch Frau Justizrath Dr. Stamm 23 Paar Strümpfe; durch Herrn Pfarrer Biemendorf 1 Schachtel Christbaum-Schmuck und Kerzen; von der Loge Plato 10 Wd.; Ungeannt 50 Wd.; durch Herrn Pfarrer Friedrich v. Dr. Fr. 3 Wd.; Frau S. 6 Wd.; Ungeannt 10 Wd.; St. B. 3 Wd.; Ungeannt 25 Wd.; Fr. Dr. N. 3 Wd.; Frau v. S. 3 Wd.; Ungeannt 2 Wd.; Ph. N. 5 Wd.; Frau B. 2 Wd.; Herrn Kaufm. Gg. Glaser 2 Kistchen Nadeln; Herrn Buchhändler Limbarch 30 Schreibstifte, 4 Jugendchriften und 4 Bilderbücher; durch den Tagbl.-Verlag von Frau Westermann 3 Wd.; Frau A. S. 3 Wd.; Herrn G. D. Schmidt 3 Wd.; G. B. 10 Wd.; A. S. 4 Wd.; Fr. S. 20 Wd.; Herrn Dr. Weidenbusch 5 Wd.; W. Gropp 5 Wd.; Gual 5 Wd.; G. u. S. N. 5 Wd.; Frau Hauptmann Steller 3 Wd.; v. Wischmann, Oberst a. D. 5 Wd.; Frau Schmidt 2 Wd.; J. F. 5 Wd.; Frau Dietz 10 Wd.; Frau M. Becker 1 Wd.; Frau L. Wittmann 3 Wd.; G. F. 3 Wd.; Frau S. B. 4 Wd.

Allen lieben Gebern herzlichen Dank im Namen des Vorstandes und junger Anhaltzöglinge. Um weitere gütige Gaben bittet ergebenst der Hausvater Küster.

Grosser Freihandverkauf

im Auktionslokale 5. Wellrichstraße 5.

Alle Arten Möbel, Spiegel, Bilder, Delgemälde, Champagner, Cognac, Rothwein, Honig, Cigaaren, Cigaretten werden zum Taxationspreis bis Weihnachten abgegeben.

Günstigste Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke.

Weihnachts-Seife

in den feinsten Wohlgerüchen, elegante Cartons, enth. 3 St. = 50 Pf. Placons mit Wohlgerüchen (Edours) fürs Taschentuch von 50 Pf. an bis 5 Mark bei

W. Sulzbach, Parfümeur, Goldgasse 22.

Nüsse per 100 30 Pf.

Prima Russ. Astrach. Caviar Pfd. 8 Mk. und 12 Mk.,
pr. großförm. Elb-Caviar Pfd. 4,50 Mk.,
Ser. Lachs Rind 4 Mk.,
Pomm. Gänsebrüste,
Straßb. Gänseleber-Pasteten.

Almeria-Trauben,
Zafelnüssen,
„ Mandeln,
„ Feigen,
Muscad und Calif. Datteln,
Ital. Haselnüsse,
Franz. Walnüsse,
Orangen und Mandarin.

Kirchgasse
38.

J. C. Keiper,

„Andreas Hofer“.



Morgen Mittwoch:

Mickelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Louis Höhn.

Hasenragout, Hühnerfricassée

von 5 Uhr ab über die Straße.

C. Millan, Koch, Karlstraße 7.

Zu den Feiertagen

halte mich in allen Arten



Wild und Geflügel

in nur I. Qualität bei Zusiche-
rung reeller u. prompter Bedienung

bestens empfohlen.

Jac. Häfner,

Telephon 111.

Delasveestrasse 5.

Frische Sendung: Prima neuen Achten

per Pfd. 9,50 Mk., feinst. grosskörnigen Caviar per Pfd. 3,50 Mk., Pommersche Gänsebrüste, Strassburger Sardellenleber-, Trüffel- und Gänseleberwurst empfiehlt

Franz Blank,

Bahnhofstrasse.

Almeria-Trauben p. Pfd. 70 Pf.,
Baum- u. Haselnüsse p. Pfd. 30 u. 36 Pf.,
Ital. Dauermaronen p. Pfd. 15 Pf.,
Apfelsinen, Feigen, Datteln,
Christbaum-Kerzen p. Dkd. von 10 Pf. an,
Christbaum-Confect p. Pfd. 60, 75 u. 85 Pf.,
Kerzenhalter u. Engelslöden

Jac. Huber, Bleichstraße 12.



Empfehle prima Schellfische

von 25 Pf. an, Cablian von 40 Pf. an, Turbot, Seezungen, Jand.

In Rheinhalm, lebende Karpfen,
Hechte, Aale, Barsche u. Bachforellen, lebende und gelodet
Summer. Caviar per Pfd. 3 Mk.

Julius Geyer, Grabenstraße 1.

Christbaumschmuck

in grösster Auswahl äußerst billig bei
C. Grünberg, Gießerhölz, Goldgasse 21, nächst der Langgasse

Delicateß-Körbe

von 6 Mk. an in großer Auswahl, sup. aff.

Weihnachts-Geschenken

sehr geeignet.

Nal, Summer und Lachs in Gelee,
Kronen-Summer,
Russ. Sardinen und Sardines a
l'huile,
Anchovis und Appetit Bild.

Bismarck-Säringe,

empfehlen

Straßb. Gänseleber-Galantine,
Pomm. und Straßb. Gänseleber-Durk
Goth. u. Braunsch. Cervelat, Trüffel-
Sardellen- und Leberwurst,
Salami und Mettwurst,
Schinken-Moullade.

Deutsche und engl. Biscuits,
Chocolade und Cacao,
Gelee und Marmelad.,
Bismarcker Korbchen,
Pfeffernüsse, Spitzkugeln und Pfaster
fein,
Nachtener Brinten,
in- und ausländische Liqueure

Kirchgasse
38.

Bitte Brief abholen. B. C. 4.

Gelegenheitskauf.

Herren-Zugstiefel	von Mk. 4.— an.
Damen-Zugstiefel	„ „ 3.— „
Damen-Filzschnürstiefel	„ „ 2.— „
1/2 Absatz, Lederbesatz	„ „ 2.— „
Abgesteppte Damen-Filzpantoffel	1.80 „
Filzpantoffel	„ „ —.25 „

Simon Ullmann,
Langgasse 34.

Jacob Stuber, Weinbau und Weinhandel,
Neugasse 3.

empfehlend besonders für Wiederverkäufer seine grossen Lager in **Mosel- und Rheinweinen** von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Cabinets-Weinen und Auslesen.
Ausserdem Specialität von

Bordeaux-Weinen

erster Häuser unter Garantie derselben für Reinheit und Güte.

Von besonders empfehlenswerthen Gewächsen offerire und erlasse ich bei Abnahme von:

	12 Fl.	25 Fl.	50 Fl.	100 Fl.	im Fass per 220 Liter
1888er St. Sauveur	p. Fl. 1.—	p. Fl. —.95	p. Fl. —.90	p. Fl. —.90	260
„ Medoe	1.—	1.—	—.95	—.90	265
1887er Paysans de Blaye	1.10	1.05	1.—	1.—	270
„ Bourg Cussac	1.20	1.15	1.10	1.05	285
1889er Fransac Chât. Caron Bodet	1.30	1.25	1.20	1.15	295
1884er St. Julien (Cruse & fils freres)	1.50	1.45	1.40	1.35	360
1887er St. Estéphe	1.50	1.45	1.40	1.35	360
1888er Chât. Gourdet Bourg	1.80	1.75	1.70	1.65	
1887er Pontet Canot, Pauillac	2.—	1.95	1.90	1.85	
„ Chât. Vincent Margaux	2.—	1.95	1.90	1.85	
1888er Chât. Talbot St. Julien Medoe	2.—	1.95	1.90	1.85	
1887er Chât. Le Cadet Iere cru St. Emilion	2.50	2.45	2.40	2.35	
1878er Bosq. Arnaud Listrac	2.50	2.45	2.40	2.35	
1887er Chât. Mouton de Armailhai Pauillac	3.—	2.95	2.90	2.85	
1875er Chât. Prieuré Cantenac	4.50	4.45	4.40	4.35	
1888er Chât. Ferrière Margaux 2 cru	5.—	4.90	4.80	4.80	

Meine sämtlichen **Bordeaux-Keller** sind im Winter geheizt, so dass die vorzüglichste Entwicklung der Weine in Flaschen garantiert werden kann.

Uniformirter Krieger- u. Militärverein.

Sonntag, den 25. Dezember cr. (1. Weihnachts-Feiertag),
Abends 8 Uhr, findet im oberen Saale „Zu den drei Königen“, Markt-
strasse 26, unsere diesjährige

Christbaumverloosung nebst Tanz

statt.

Einladungen hierzu sind bei dem Schriftführer, Herrn **Heftrich**,
Adlerstrasse 45, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Eine gelp. Dreiviertel-Weige f. Aufz. zu verk. Bleichstrasse 23, Part.

Vom 1. Januar 1893 ab wird die

Land- und Hauswirthschaftliche Rundschau

des „**Wiesbadener Tagblatt**“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen
Zwischenräumen erscheinen.

Männer-Turnverein.



Wir veranstalten am **Samstag, Abends 8 1/2 Uhr**
in unserer Vereins-Turnhalle für unsere hier
Mitglieder eine gegenseitige **Weihnachtsbescherung**.
Wir ersuchen um allseitiges Einfinden der Mitglieder,
sich zu betheiligen wünschen und bitten, die anzukommenden
Geschenke im Werth von nicht unter 1 Mk. bei
Hauswart, **Hrn. Sohl**, baldigst abgeben zu lassen.
Auch unsere hiesigen Mitglieder sind zu der Feier willkommen.
Bücher sind mitzubringen.

Der Vorstand.

Kartoffeln, prima gelbe, per Stumpf 19
Schwalbacherstrasse 71.

Neu! Praktisch! **Patent-Bierkrähnen u. Bierventile**

empfehlte 24519
Ed. Meyer,
10. Häfnergasse 10.

Familien-Nachrichten

Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Anzeige hiermit die Trauer-Nachricht, daß unsere liebe gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Elisabeth Merten,

heute Vormittag 10¹/₂ Uhr in Folge Herzlähmung sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag, den 22. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Wilhelmstraße 104, aus statt.

Es bitten um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Merten.
Caroline Merten, geb. Piefer.
Carl Rudolph.
Luise Merten.

Schierstein, den 19. Dezember 1892 24505

Verloren. Gefunden

10 Mark Belohnung!

Von der Endstation der Trambahn bis z. Taunusbahnhof 1 Portemonnaie mit circa 28 Mk. und einem Mädel Loos der Preuß. Classen-Lotterie verloren worden. Dem ehrlichen Finder obige Belohnung Schulberg 4. 24532

Verloren silberne Unter-Uhr mit goldener Kette. Abzugeben gegen gute Belohnung Webergasse 46, Cigarrenladen. 24532

Verloren ein silbernes Ketten-Armband. Gegen Belohnung abgegeben Karlstraße 24, Barr. 24532

Verloren durch die Kirchgasse, Langgasse, Webergasse, Parkstraße ein englisches Buch. Abzugeben im Tagbl.-Verlag. 24516

Am 11. Dez. ein schwarzer Damen-Beizfragen verloren. Abzugeben gegen Belohnung Dogheimerstraße 66. 24516

Verloren ein blaueidener Arbeitsbeutel mit Strickzeug und Brille. Gegen Belohnung abgegeben Zahnstraße 5, 2. 24516

Verloren wurde am Donnerstag Abend eine wollene

Verloren **Pferdedecke** in der Neugasse oder Friedrichstraße. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe b. Herrn **E. Weygandt**, Kirchgasse 18, gegen Belohnung abzugeben. 24516

Verloren 1 **Pferdedecke** (gez. W. M. B. 7) a. d. Wege v. Anstamm bis z. Kronenbrauerei. Abz. g. Bel. Kronenbrauerei o. Röderstraße 22. 24516

Ein **Schleppenträger** verloren. Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 25, 2. 24516

Entlaufen.

Ein junger schwarz gelockter Hund mit hellem Halsband entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 24526

Römer-Zaal.

Unterricht

Engl. Unterricht gef. Preisofferte „M. A.“ Postlagernd.
Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verl. 4904

Zeichen-, Mal- und Modellirschule, Lonsenstraße 20.

Gründliche Vorbereitung zum staatlichen Zeichenlehrerinnen-Examen. Mittwoch und Samstag Nachmittags Unterricht für Kinder.

H. Bouffier,
acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer. 15605

Pract. Unterricht von acad. geb. ausl. Lehrkräften.
Englisch. Französisch. Italienisch. Spanisch.
Intern. Sprach-Institut,
Litteratur-Abende Geisbergstrasse 10. 1. f. Schüler frei.
German. French. Italian. Spanish.
Only authorized and experienced teachers are engaged.
Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 4903

Immobilien

Wilh. Klein, Hermannstraße 13,
Verkauf-Vermittlung von Immobilien jeder Art, Vermietung von Wohnungen, Geschäftslokalen etc.

Immobilien zu verkaufen.

Villa,

prachtvolle Fernsicht, 12 Zimmer, gegenwärtig vermietet, zu verkaufen, auch gegen Bauplatz oder Haus zum Umbau in Tausch zu nehmen. Offerten unter **Z. A. Z. 507** an den Tagbl.-Verlag erb. 24504
Eine in der Gieserstraße hier belegene Villa mit schönem Garten ist sofort preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **C. D. V. 487** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Ein Haus in Mitte der Stadt, Ende der 70er Jahre massiv erbaut, enthält 5 Mal 3 Zimmer und Küche, für nur 40,000 Mk. zu verkaufen. Selbstref. erf. das Nähere unter **M. J. P. 492** im Tagbl.-Verlag.
Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete Villa, mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badecabinet, umgeben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und Rodbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungetheilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15598

Neubauerstrasse elegante rentabl. Etagen-Villa

preiswürdig zu verkaufen. Vorzügliche Lage für eine Fremden-Pension. Das Haus enthält 20 Zimmer. 3 eingerichtete Badezimmer, Mansarden etc. 21693

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Rechtliches Gehaus, beste Lage, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23344

Das Haus Lonsenstraße 8

ist Erbtheilung halber auf April 1. J. zu verkaufen. Offerten abzugeben an **Gehr. Esch,** Walfmühle. 20278

Haus, beste Lage, mit Bädern und großen Hinterräumen zu verkaufen. Auch wird eine H. Villa oder Haus in Tausch genommen. Günstigste Capitalanlage. Gefl. Off. v. Selbstref. unter **D. O. 299** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15592

Ein Haus, welches für jedes Geschäft geeignet ist, mit Wirtschaft, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Mietet Wirtschaft mit Wohnung und etwas Ueberschuß frei. Offerten unter **W. Z. B. 505** an den Tagbl.-Verl.

Ca. 100 Ruthen Banterrain, nahe d. Gieserstraße, sehr günstig an genehmigten Straßen belegen und sofort vermietbar, bin ich beauftragt, zu mäßigem Preise sofort zu verkaufen.

August Koch, Immo. u. Hypoth.-Gesch., Röderstr. 27, 2, Sprechzeit 8-9 u. 1-3.

Ciskeller, 2 große, bester Bauart, gute Lage, zu verkaufen ev. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24518

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Wohnhaus, im Geschäftsverkehr, mit Thorfahrt, Hofraum und Vertheilte oder Platz dazu, um selbige zu errichten, im Preise von 70-80,000 Mark zu kaufen gesucht. Offerten unter **U. V. D. 593** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 24481

Geldverkehr

Capital von Privaten wie Instituten auf Hypotheken besorgt discret und prompt **G. Walch,** Franzplatz 4. 15604

Capitalien zu verleihen.

7-8000 Mk. auf 1. Hypothek (auch auf Land) sofort auszuliehen. Offerten unter **D. E. U. 488** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

30,000 Mark sind auf gute Hypothek sofort auszuliehen. Näheres bei **Justizrath Scholz,** Marktplatz 8. 28985

10,000 Mk. sind auf 2. Hypothek auszuliehen. Näh. **Johann Eckl,** Hellmündstraße 47. 24497

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch den 21. Dezember 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurbau. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Ball.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die Orientreise.
Residenz-Theater. Nachm. 5 Uhr: Aschenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel.
Becker'scher Damen-Gesangsverein. 6 Uhr: Chorprobe.
Mangewerker-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Offenst. Vortrag Abends 8 1/2 Uhr im Hotel „Schützenhof“.
Wiesb. Radfahrer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge und Turnen der Männer-Abtheilung. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft. 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge und Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsstunde.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Mal- und Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenweg. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Phoenix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft „Lätitia“. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Wiesbadensia“. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Bibelkränzchen f. höh. Schulen (Blatterstr. 2, 1). 5 Uhr: Gemeinjamé.
Bibelbetrachtung. — Vöcherausgabe. — Fragekasten.
Christl. Arbeiterverein. 8 Uhr: Bezirksversammlung (Section Viebrich-Wiesbad).
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 2 Uhr: Knabenabtheil. : Spiele, Erzähl., Schriftbetracht. 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung f. Männer. Freie bibl. Vorphr. — Fragekasten.
Christlicher Verein junger Männer. Nachmittags 6 Uhr: Bibelbesprechung der Schüler an höheren Schulen. — Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe des Männer-Chors. — Freie Vereinigung.
Allgemeiner Kranken-Verein. E. S. Kassenarzt Hr. Dr. Benno Laquer, Friedrichstraße 3, 1. Sprechstunden: 8—9 Uhr Vormittags, 3—4 Uhr Nachmittags, Meldestelle beim Director Steinhauer, Wellmündstraße 64 (täglich von 11 1/2—2 Mittags und 6 1/2—8 1/2 Uhr Abends).

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Viebrich

(Die zwischen Wiesbaden [Beaufite] und Viebrich und umgekehrt verkehrenden Züge).

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Viebrich.														
Beaufite ab	8 1/2	9 10	10 0	10 30	11 00	11 44	12 14	12 44	1 14	1 44	2 14	2 44	3 14	3 44
Kochbrunnen ab	7 55	8 55	9 55	10 55	11 55	12 55	1 55	2 55	3 55	4 55	5 55	6 55	7 55	8 55
Vahnhöfe ab	7 45	8 45	9 45	10 45	11 45	12 45	1 45	2 45	3 45	4 45	5 45	6 45	7 45	8 45
Albrechtstraße ab	7 35	8 35	9 35	10 35	11 35	12 35	1 35	2 35	3 35	4 35	5 35	6 35	7 35	8 35
Wiesbad (Rheinb.) ab	7 25	8 25	9 25	10 25	11 25	12 25	1 25	2 25	3 25	4 25	5 25	6 25	7 25	8 25
Viebrich ab	7 15	8 15	9 15	10 15	11 15	12 15	1 15	2 15	3 15	4 15	5 15	6 15	7 15	8 15

Dampf-Strassenbahn Viebrich-Wiesbaden-Beaufite.														
Viebrich ab	6 55	7 55	8 55	9 55	10 55	11 55	12 55	1 55	2 55	3 55	4 55	5 55	6 55	7 55
Wiesbad (Rheinb.) ab	6 45	7 45	8 45	9 45	10 45	11 45	12 45	1 45	2 45	3 45	4 45	5 45	6 45	7 45
Albrechtstraße ab	6 35	7 35	8 35	9 35	10 35	11 35	12 35	1 35	2 35	3 35	4 35	5 35	6 35	7 35
Vahnhöfe ab	6 25	7 25	8 25	9 25	10 25	11 25	12 25	1 25	2 25	3 25	4 25	5 25	6 25	7 25
Kochbrunnen ab	6 15	7 15	8 15	9 15	10 15	11 15	12 15	1 15	2 15	3 15	4 15	5 15	6 15	7 15
Beaufite ab	6 05	7 05	8 05	9 05	10 05	11 05	12 05	1 05	2 05	3 05	4 05	5 05	6 05	7 05

S Ab und bis Röderstraße. — * Nur Sonn- und Feiertags. — † Ab und bis Mainzerstraße. — ** Bis zum 20. November und dann wieder vom 20. Februar ab. Der Zug 820 ab Kochbrunnen wartet an Theater-Abend am Theater den Schluss der Vorstellung ab. Nach Schluss der Vorstellung fährt bis zum Grubweg ein Pferdebahnenwagen. Außerdem wird mit den Dampfbuszügen an folgenden durch Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: Mainzerstr. in Viebrich, Rathhausstr. in Viebrich, Adolfshöhe, Kordel, Adolf- und Reinstr.-Gde, Museumstr., Kurbau-Theater, Röderstraße, Kriegerdenkmal, Kriegerbergstr. (Grubweg).

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 18. Dez. und 19. Dez.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliche Mittel.
	18.	19.	18.	19.	18.	19.	
Barometer* (mm)	762.3	756.9	761.0	757.2	761.2	757.2	761.5
Thermometer (C.)	+1.1	0.0	+1.1	+2.7	-0.3	0.0	+0.4
Dunstspannung (mm)	4.9	4.6	4.9	3.2	4.4	4.3	4.7
Relat. Feuchtigkeit (%)	98	100	98	57	98	92	98
Windrichtung und	N.W.	W.	W.	W.	W.	W.	W.
Windstärke	schw.	schw.	schw.	schw.	schw.	schw.	—
Allgemeine Himmels-	bedt.	bedt.	bedt.	heut.	Nebel	völl.	—
aufsicht							
Nebenhöhe (mm)	—	—	—	—	—	—	—

18. Dez.: Abends dichter Nebel. 19. Dez.: Abendroth.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

22. Dez.: ziemlich kalt, meist trübe, vielfach Niederschläge, lebhafter Wind.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Holzwaaren im Laden Taunusstraße 16, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 596, S. 9.)
Versteigerung von Wein, Cognac und Cigarren im Saale „Zum Hirschen“, Mainzerstraße 16, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 598, S. 25.)
Versteigerung von versch. Waaren im Römerjaale, Dogheimertstraße 1, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 596, S. 9.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)
Angekommen in New York D. „Cam“ von Rotterdam und D. „German“ von Liverpool; in Adelaide der B. u. D. D. „Rome“ von London; Boston D. „Hermann“ von Antwerpen.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
(Fahrplan vom 15. October 1892 ab.)
Abfahrten von Viebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln, Vorm. 11 1/2 bis Coblenz, Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim, Mittags 1 Uhr bis Mainz. Billets und nähere Auskunft in Wiesbad. bei dem Agent **W. Bickel**, Laugasse 20.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 21. Dez. 252. Vorstellung. (48. Vorstellung im Abonnement.)

Die Orientreise.

Schwank in 3 Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Personen:	
Robert Fiedler	Herr Baymann.
Henny, seine Frau	Frl. Rau.
Friedrich Herbig, Commerzienrath.	Herr Grobeden.
Marianne, seine Frau	Frl. Wolff.
Thea, ihre Tochter	Frl. Lyski.
Hans Brückner, Chemiker	Herr Rodius.
Demeter Nitrobois	Herr Neumann.
Alfred Gliz, Journalist	Herr Weigle.
Consul Bod	Herr Ködy.
Frau Consul Bod	Frl. Ulrich.
Sarah Bartholdy	Frl. Eisler.
Bertha, Dienstmädchen.	Frl. Rosen.
Ein Dienstmann	Herr Bräuning.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, den 22. Dezember: Die Großadtlust.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 21. Dezember, Nachmittags 5 Uhr: Aschenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel. Große Weihnachts-Feerie mit Gesang und Tanz in 7 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner. Musik von Ed. Sriegmann.

Donnerstag, den 22. Dezember: Geschlossen.

Answärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Mittwoch: Symphonie-Concert. Donnerstag: „Fidelio.“
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Mittwoch: „Trompeten von Saffingen.“ Donnerstag: „Des Teufels Antheil.“ — Schauspielhaus. Mittwoch: „Was Ihr wollt.“ Donnerstag: „Die arme Witwe.“

Beilage: Aus höheren Regionen. Roman von Adolf
Stredin. (67. Fortsetzung.)

Zur Erinnerung. Erst vor 25 Jahren trat Oesterreich voll-
ständig in die Reihe der Staaten, die ihren Völkern eine Verfassung
denn erst am 21. December 1867 sanktionirte der Kaiser die sich
Februar-Verfassung anschließenden sechs Staatsgrundgesetze, welche
Reichsvertretung, allgemeine Rechte der Staatsbürger, Ein-
setzung eines obersten Reichsgerichtes, Ausübung der Regierens-Vollzugs-
Behandlung der allen Theilen der österreichischen Monarchie ge-
meinsamen Angelegenheiten. Durch diese Grundgesetze wurde die Ver-
fassung in freiständigem Geiste ergänzt und als unumstößlich hingestellt.
In keinem anderen civilisirten Staate, denn Ausland ist als civilisirt
wohl nicht mitzurechnen, hat man sich so schwer und so langsam
zur Ueberzeugung durchgerungen, daß die Staatsbürger außer ihren
Rechten auch Rechte beanspruchen dürften, wie in Oesterreich.

— **Steuerwesen.** Unsere gefristige Notiz „über die Einwirkung der Umwandlung der Staatsrealsteuern in Communalsteuern“ befaßt die Ermäßigung der Gemeindefußsätze zur Einkommensteuer, welche die Tabellen zu den Steuervorlagen der Regierung ausweisen, wird dem „Ab N.“ zufolge keineswegs in Wiesbaden eintreten, da die Stadt Wiesbaden erhebt in Gegenlage zu den Städten des Rheinlandes wie alle nonafficianten Gemeinden schon seit Jahren Zuschläge zu den Realsteuern und zwar gleich hohe Zuschläge wie zur Einkommensteuer. Was das neue Communalabgabengesetz jetzt von allen Gemeinden verlangt, besteht also schon in Wiesbaden. Es kann daher durch das neue Communalabgabengesetz keine Verschiebung in der Gemeindesteuerung herbeigeführt werden. Die neue Steuerreform wird für Nassau die Wirkung haben, daß die Staatsrealsteuern in Zukunft fortfallen. Nur auf dem Gebiete der Staatssteuern wird eine Ermäßigung der Steuern für Nassau eintreten, die wieder durch die Vermögenssteuer wettgemacht wird. (Zu beachten ist noch, daß in Nassau durch Entlastung der Ueberweinnngen auf Grund der lex Huene sogar eine kleine Erhöhung der Gemeindefeuerabgabe zu gewärtigen sein wird.)

= Schulsache. Auf die Bekanntmachung der städtischen Schulverwaltung vom 25. v. M., betr. die Anmeldung der Eltern f. 3. schulpflichtiger werdenden Kinder, sind, wie wir vernehmen, in der Mittelschule an der Rheinfraße über 200, in der Marktschule 88, in der Mittelschule an der Lehrstraße 116 Kinder angemeldet worden. Demgemäß müßten an der Schule an der Rheinfraße 4 neue Schülerabtheilungen eingerichtet werden, wozu es an Raum mangelt. Unter diesen Umständen wird sich die städtische Schulverwaltung genöthigt sehen, eine Anzahl der hier angemeldeten Kinder den Mittelschulen auf dem Markte und in der Lehrstraße zu überweisen. Es läßt sich freilich annehmen, daß manche Eltern, die ihre Kinder einer der beiden letzteren Schulen zuführen wollen, die Anmeldung bisher unterlassen haben in der Meinung, es sei Eltern doch noch früh genug. Demgegenüber machen wir auf eine erneute Bekanntmachung des städtischen Schulinspectors aufmerksam, in welcher derselbe betr. Eltern dringend auffordert, die verfallene Anmeldung unverzüglich nachzuholen, da sie andernfalls nicht darauf rechnen dürfen, daß ihre Kinder in Mittelschulen Aufnahme finden werden.

Der Stadt-Ausschuß wird seine nächste Sitzung am Mittwoch, den 2. Dezember c., abhalten.

— Das Stehen der Verkäuferinnen während des ganzen Tages ohne Anstrengung, die gerade in der Zeit vor Weihnachten stark hervortritt, ist unaufhörliche Stehen strengt die unteren Gliedmaßen in zu hoher einseitiger Weise an, was einen zu großen Blutandrang dahin zur Folge hat und die Lfsade wird zu den bei dem weiblichen Geschlechte oft vorkommenden „abdrigen Reinen“. Das heißt, die Blutgänge haben sich erweitert und sind als blaue Stränge unter der Haut, wohl gar als Adernnoten, sichtbar. In weiterer Folge können Geschwüre, Zerreißungen zu gefährlichen Blutungen führen. Auch bleiben diese erweiterten Adern zeitweilig sichtbar, da sie sich nie wieder zur normalen Gestalt bereinigen. Deshalb tragen diese jungen Mädchen durch zu enge Strumpfbänder und überhohe zur Entstehung dieses Uebels bei, weil sich dadurch das Blut

frant. Das beste Mittel dagegen wäre, wenn die Herren Chers in humaner Weise gestatteten, daß die Verkäuferinnen, wenn sie nichts zu thun haben, sich setzen dürften. Es liegt kein Sinn dahinter, auch dann stehen zu müssen, wenn es nicht nöthig ist. Dem vernünftigen Käufer ist es gewiß gleich, ob bei seinem Eintritt die Verkäuferinnen vor dem Frontmaden gestanden oder sich eines Stuhles bedient haben oder auch, ob die andern, mit denen er in keine Berührung kommt, sitzen oder stehen. Uebrigens hat sich diese Anschauung in England bereits Bahn gebrochen. Englische Damen haben schon vor mehreren Jahren einen Verein gegründet, dessen Mitglieder grundsätzlich nur in solchen Geschäften fauren, in denen dem weiblichen Geschlechte mehr Berücksichtigung zu Theil wird, d. h. in denen sich für jede Verkäuferin ein Sitz, wenn auch ein verstellter, sich vorfindet, und dieser Verein steht unter dem Protectorate der Prinzess von Wales.

Schneebalcollecten. Es sollen wieder Belästigungen des Publicums durch Schneebalcollecten erfolgen. Die Briefe beginnen mit dem stereotypen „Seit 14 Tagen zum zweiten Male wurden die Bewohner von Burg im Spreewald durch Ueberfchwemmungen heimgesucht“. So heisst es in den Bettelbriefen schon seit einigen Jahren! Da jegliche Controlle über die verabfolgte Beiträge fehlt, so thut wohl Jedermann gut daran, wenn er die aufdringliche Bettelei nicht unterstützt.

* Am 16. d. M. feierte der hiesige Stenographen-Verein „Arends“ im Turnerheim, Gestaltstraße 33, den Geburtstag d. M. v. Arends durch ein „Dippehas-Essen“. Dazu hatten sich Vereinsmitglieder mit ihren Damen zahlreich eingefunden. Durch verschiedene humoristische Vorträge Seitens einiger Mitglieder und nicht zum Wenigsten dank des vortrefflich zubereiteten „Dippehas“ herrschte bald eine animirte Stimmung in der Gesellschaft, der die Zeit reich erquickend.

* Die letzte diesjährige Mitglieder-Verammlung veranstaltet der „Evang. Männer- und Jünglings-Verein“ (Platterkröbe 2) am Mittwoch, den 21. Dezember, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Der Eintritt steht jungen Kaufleuten, Handwerkern &c. frei.

* Am ersten Weihnachtsfeiertage, Abends 8 Uhr, findet die erste Christbaumverlosung des in diesem Jahre neu gegründeten „Unifor-
mten Krieger- und Militär-Vereins“ in dem oberen Saale
„In den drei Königen“, Marktstraße 26, statt. Einladungen sind zu
haben bei dem Schriftführer des Vereins, Herrn Heftich, Adlerstraße 46.

* Die Gesellschaft „Edelweiß“ veranstaltet am zweiten Weihnachtstage in ihrem Vereinslocale (Brauerei Eßfighaus) eine kleine Weihnachtsfeier, um den meist ledigen Mitgliedern des Vereins, welchen es nicht verdonnt ist, das Christfest im heimischen Kreise zu begehen, die Freunden des Weihnachtsbaumes im Freundeskreise zu bieten. Die größere geöffnete Feuer findet am Samstag, Silvester, statt, und zwar im Saale des „Deutschen Hofes“. Um diesen Familien-Abend so angenehm wie möglich zu gestalten, sind die musikalischen Mitglieder des Vereins (Solisten des Residenztheaters), deren Leistungen bei dem Publicum wohl noch in gutem Andenken stehen, z. B. vom Valse des Kaufmännischen Vereins her, besonders bemüht, durch Violine, Cithra u. dgl. Soli die Feier zu verherrlichen. Auch werden andere Vorträge auf einem in Tirol und der Schweiz allgemein beliebten, hier jedoch wenig eingeführten Instrumente, dem Alphorn, zu Gehör gelangen. Einladungen zu der Feier werden nächster Tage verfaßt, es können solche übrigens auch bei dem Vorsitzenden, C. Lang, Raulbrunnenstraße 3, II, in Empfang genommen werden.

Vom löblichen Magistrat dahier ist bekanntlich angeregt worden, bei Neuconcessionirung von Wirthschaften die Bedürfnisfrage zu prüfen. In andern Städten, z. B. in München, wo die „Bedürfnisfrage“ längst eingeführt war, hat man solche vor drei Jahren fallen lassen, weil sie zu vielen Unzuträglichkeiten Veranlassung gab, und hier will man solche einführen? Was werden denn hierzu die Herren Hausbesitzer sagen, denn $\frac{1}{2}$ aller Wirthe sind Pachtwirthe. In der Metzgergasse allein sind zehn Wirthschaften, wie viele können da Bedürfnis sein?? Da erfahrungsgemäß die Wirthe sehr oft wechseln, so sind, wenn die Bedürfnisfrage wirklich eingeführt wird, voraussichtlich in 2 Jahren 50 derselben brodeln, die Hauseigenthümer stellen ihre Localc wieder zu Wohnungen oder Werkstätten, und die theueren Häuser verlieren viel an Werth. Lasse man es beim Alten, wer nicht bestehen kann, hört von selber auf! P.

Deutsches Reich.

*** Selbsthülfe gegen den Wucher.** Bekanntlich hat sich im vorigen Jahre in Baden ein „Schugverein gegen wucherische Ausbeutung des Volkes“ gebildet und es rasch bis auf nahezu 1000 Mitglieder gebracht. Der Geldwucher ist dadurch sehr selten geworden, was wohl zum Theil auch der Gesetzgebung und energischen Verfolgung einzelner Wuchersfälle zuzuschreiben sein dürfte. Der Waarenwucher und die sonstige mannigfache Ausbeutung Unerfahrener und Unwissender macht aber das Bestehen und Wirken des Vereins nach wie vor dringend erforderlich, und der Verein kann, wenn er mit Umsicht seiner Aufgabe nachgeht und vom Publicum und den Theilnehmern unterstützt wird, sehr segensreich wirken. Am häufigsten zeigt sich die Bewucherung und Ausbeutung der Unerfahrenen, Unwissenden und Bedrängten beim Viehhandel, und es hat deshalb der Verein eine leicht verständliche Schrift ausarbeiten und in Massen vertheilen lassen, welche aufklärend wirken soll und auch zu wirken vermag. Den Bedrängten ist allerdings nicht zu helfen, wenn sie sich nicht offen an einen Vertrauensmann des Vereins wenden, und an solcher Offenheit fehlt es leider noch sehr. Werden durch die Anleitung die Bauern und Viehhändler auch aufgeklärt über die Art, wie sie zuweilen übervorteilt werden, so müssen sie sich aber auch gewöhnen, ihre Leidenenschaften zu beherrschen, da sie in vielen Fällen nur dadurch betrogen werden, daß der Betrüger ihre Leidenenschaften kennt und zu seinem Vortheil benützt. Immerhin ist kein Zweifel, daß durch die angebotene Methode der Aufklärung schon viel gewonnen werden wird. Neuerdings ist eine Anzahl von Ausbeutungen durch Weinreisende zur Kenntniss des Vereins gekommen, und er hat dagegen Stellung genommen. Man hat den unerfahrenen Leuten Unterschriften abgeschwindelt, indem man sie nur hat, ihren Namen auf ein Blatt zu schreiben, und hinterher zeigt sich, daß das Blatt ein Bestellchein war und der Besteller zugleich die Heimath des Verkäufers als Erfüllungsort anzugeben hatte, wodurch dem Viehtanten ermöglicht war, die entliehenen Prozesse an seinem Domizil zu führen. Wenn ein unerfahrener Bauer aber etwa in Hamburg oder Bremen verlagert wird und dort einen Anwalt annehmen muß, giebt er schon seine Sache gleich verloren und schafft selbst unter den erschwerendsten Umständen das Geld. Ist auch Viehhändeln, wie hier beim Viehhandel, bei anderem Waarenhandel noch nicht vorgekommen, so ist doch erwiesen, daß sowohl Hausirer wie Detailreisende die Unwissenden häufig übervorteilen, und ist von den Letzteren auch schon zuweilen bei unreeßer Bedienung das ausgekugelt worden, daß auf der Rechnung oder einem Bestellchein das weit entfernte Domizil des Verkäufers als Erfüllungsort für das Geschäft bezeichnet war, und somit der einfache Landmann, mit einem Prozeß in Berlin oder wo sonst bedroht, gute Wiene zum bösen Spiel machte. Eine Nachahmung des badiischen Vereins dürfte sich für einzelne Bezirke und Provinzen gewiß sehr empfehlen, und wenn erst ein ganzes Netz solcher Vereine über Deutschland besteht, wird ihr Zweck einigermaßen vollkommen erreicht werden. Einerseits wird die Aufklärung allgemein werden, andererseits die Furcht bestehen, bei einem Vereinsmitglied denunziert und zur Rechenschaft durch Sachkundige gezogen zu werden. Jedenfalls ist hier der Vereinstätigkeit noch ein gutes Feld zur Bearbeitung vorbehalten.

*** Von Emin Pascha.** Nach einem aus Sansibar in Berlin eingetroffenen Privatbrief ist dort nun auch von der deutschen Station Rufoba her die Nachricht von der Ermordung des Dr. Emin Pascha eingetroffen. Wie der Brief besagt, soll Emin Pascha beim Uebergang über einen Fluß, nachdem der größere Theil seiner Leute über denselben schon übergesetzt worden und er mit einem kleinen Theil auf der andern Seite noch zurückgeblieben war, plötzlich von Maniema überfallen und ermordet worden sein.

Aus Kunst und Leben.

— Gemälde-Ausstellung. In der Gemälde-Ausstellung von H. Küpper, Belegasse 21, ist gegenwärtig ein Original-Gemälde (Motiv bei Genua) von Smith-Hille ausgestellt, worauf wir Kunstkenner und Liebhaber besonders aufmerksam machen. Die Künstlerin — Schülerin von Professor Rahmstorf — hat es mit besonderem Geschmack und Geschick verstanden, in das vorzüglich gewählte Motiv ein zartes und helles Colorit hineinzulegen, und jeder Kunstliebhaber dürfte sofort in der Autorin des Bildes eine hervorragende Schülerin ihres berühmten Lehrers erkennen.

Chinesische Nonnen.

Ueber ganz China findet man zahlreiche Klöster verbreitet, die von buddhistischen Nonnen bewohnt werden und deren Schutzpatronin Kuanjin, die Göttin der Barmherzigkeit, ist. Man kann überhaupt im ganzen Reich der Mitte auf kein Idol stoßen, welchem von der Bevölkerung mehr Ehrfurcht und Achtung entgegengebracht wird, als dieser Göttin, die, wie man glaubt, das schwächere Geschlecht unter ihren besonderen Schutz nimmt. Der Einkuß, den diese Nonnen auf die Frauenvelt ausüben, ist mitunter recht bedeutend, und sie sind dem Buddhismus von jeher eine große Stütze gewesen, zumal da die Abgeschlossenheit, in welcher die chinesischen Frauen ihr Dasein zubringen, die Möglichkeit fast völlig ausschließt, daß die Priesterzunft ihnen näher trete. — Ähnlich aber wie die Bongen werden auch die Nonnen von der großen Masse des Volks verehrt, wenn nicht gar gehäht, wozu wohl vornehmlich der Umstand beiträgt, daß viele derselben, anstatt den strengen Vorschriften des Ordens gemäß zu leben, ein leichtfertiges Leben führen.

Die Novizen werden für den buddhistischen Nonnenorden auf verschiedene Art und Weise rekrutirt. In der größeren Anzahl von Fällen kaufen die Reichtümer kleine Kinder auf, und da die armen chinesischen

Familien zumeist nur zu gern ihre weiblichen Sprößlinge loswerden, so finden es diesen Klöstern nie an einem hinreichenden Nachschub an Kindern. Deren Leben ausschließlich dem Dienste Buddhas geweiht sein soll. Das kommt es auch häufig vor, daß erwachsene Personen sich freiwillig in Klöstern melden, um in den Nonnenorden aufgenommen zu werden. Diese Klasse setzt sich vornehmlich aus Wittwen zusammen, denen die Mittel zum Selbstunterhalte fehlen, oder aus jungen Mädchen, die sich in ihrem Lebensausblicken getäuscht sehen; auch giebt es Eltern, die, wohl zum Theil aus religiösen Prinzipien, ihre Kinder häufig unmittelbar nach der Geburt dem Dienste der Göttin Kuanjin weihen; schwere Armuth mag auch manchmal weibliche Wesen dazu bewegen, sich diesem Leben zu widmen. In Thatsache, daß man in nur höchst seltenen Fällen eine chinesische Nonne antrifft, die sogenannte „Goldene Lilie“, d. h. auf künstliche Weise verkrüppelte kleine Füße hat, deutet bereits darauf hin, daß die Mitglieder des Ordens fast ausschließlich als ganz kleine Kinder angekauft worden, oder sonst den niedrigen Familien entsprungen sind.

Eine Candidatin für den Orden darf nicht vor ihrem 16. Lebensjahre zur „vollen“ Nonne gemacht werden. Von dem Tage, an welchem sie in dem Klosterleben geweiht hat, leidet sie sich in das dem Orden eigenthümliche Kostüm, welches im Großen und Ganzen dem eines buddhistischen Priesters ähnelt, und zwar so sehr, daß es schwer fällt, einen Mönch von einer Nonne zu unterscheiden. Letztere trägt große, ungeschickt aussehende Schuhe, breite blaue Hosen, lange leinene Strümpfe, blauleinene Jaquets mit weiten Ärmeln, das Haupt ist wie das eines Priesters glatt rasiert, und auf demselben sitzt ein Kappchen; doch ist die Nonne in der Regel reinerlicher gekleidet als der Mönch, auch verrathen sie ihre Weiblichkeit sowie ihr sonstiges Aussehen. Der Hauptunterschied, soweit das Äußere in Betracht kommt, zwischen einer Novize und einer Nonne besteht darin, daß das Haupt der Letzteren ganz rasiert ist, während die Novize nur den Vordertheil ihres Kopfes rasiert; das Hinterhaar wird in einem herabhängenden Zopf getragen. Sobald das junge Mädchen ihr Haupthaar ganz abrasirt hat — eine Ceremonie, die der des „Schleiernehmens“ in katholischen Nonnenklöstern entspricht —, fordert man auch von ihr, daß sie ein frommes und ascetenähnliches Leben führe; sie darf nicht viel essen und trinke ihre Nahrung ist eine rein vegetabilische; Fleischessen und berauschende Getränke müssen wie Gift vermieden werden. Die Novize gelobt, ewig ein keusches Leben zu führen, der Gedanke an Heirathen darf in ihren Kopf durchkreuzen, und der gesellschaftliche Verkehr mit Männern muß aufs strengste vermieden werden. Sie darf sich nicht um die Geschäfte und Sorgen dieser Welt kümmern, denn sie lebt von ihnen ganz gezogen, und sie bereitet sich auf die ewige Canonisation vor; nichts soll ihre Gedanken in Anspruch nehmen, als der Dienst des Klosters, in welchem sie lebt. Dieser besteht darin, daß sie täglich ihre Gebete verrichtet und sonstige religiöse Ceremonien vollführt, das kleine Heiligthum an seinem Altare und dergleichen reinlich und in Ordnung hält, darauf achtet, daß das „heilige Feuer“ nicht ausgeht, und denjenigen Personen, die zum Altare kommen, um ihre Gebete zu verrichten, deucht behülflich ist, daß sie ihnen Trost zuflucht und Rath erteilt.

Ungleich aber ihrer Schwester in den Ländern des Westens, erfreut sich die chinesische Nonne einer verhältnismäßig großen Freiheit; sie darf sich außerhalb ihres Tempels umherbewegen; man kann sie in den Straßen der Städte, welche Klöster aufweisen — und in manchen derselben sieht man zuweilen fünfzig und noch mehr vor —, beständig umhergehen sehen. Sie verwenden ihre Ruhestunden zumeist dazu, um Kranke sowie arme Personen zu besuchen, die sie dann geistig belehren; auch sieht man sie häufig in den Straßen von Haus zu Haus Almosen sammelnd gehen. Bringen sie in Erfahrung, daß eine wohlhabende Familie ein Fest veranstaltet, so steuern sie zu demselben gewöhnlich einige vegetabilische Gerichte bei und erwarten dafür natürlich ein Gegengeschenk. Viele dieser Nonnenklöster erfreuen sich übrigens einer gewissen Wohlhabenheit; sie besitzen nämlich Ländereien, deren Ernte alljährlich nicht unbedeutende Summen Geldes abwirft. Andere Klöster sind wieder Familienstiftungen, da es in China, ebenso gut wie in Europa, mitunter die Töchter von reichen Familien aus religiöser Ueberzeugung sich dem Klosterleben widmen und die Eltern der von der Welt schiedenden Tochter einen kleinen Landbesitz als Aussteuer mitgeben. Ein Flügel jedes Klosters, das in seiner Lage ganz einem gewöhnlichen buddhistischen Kloster oder Tempel ähnelt, ist zumeist dazu reservirt, um Reisende, die ein Nachtquartier suchen, zu unterbergen und sie während ihres Aufenthaltes zu verpflegen. Aber nicht nur Frauen, sondern auch Männer können in diesen Abteien ein vorübergehendes Unterkommen finden. Manche Klöster ziehen aus dieser Zwecknennenswerthe Summen Geldes, da sie in der Regel gewöhnlichen Berbergen vorzuziehen sind. In Zeiten von Dürren, Ueberschwemmungen, Epidemien und dergleichen nimmt das abergläubische Volk oft seine Zuflucht zu diesen Klöstern, um die Insassen zum Ablesen von Gebeten zu bewegen, — ein Ersuchen, dem dieselben nur zu gern entgegenkommen, da der „Gegendienst“ der Hilfesuchenden aus mehr oder weniger reichlichen Almosen besteht.

Zweimal des Tages, des Morgens und Abends, versammeln sich sämtliche Insassen eines Klosters, deren Zahl gewöhnlich zwischen fünf und zwölf varirt, um unter der Leitung der Abtissin ihre religiösen Uebungen vorzunehmen, doch bei besonderen Gelegenheiten, die sich jedes Monat ereignen, wird ein Götzendienst abgehalten, welcher den ganzen Tag über dauert. Gewöhnlich stellen sich dann auch mehrere Mitglieder der in der Umgegend liegenden Klöster ein, sowie auch mitunter Priester, die in Gemeinschaft mit den Nonnen die heiligen Litaneien ablesen, Messen lesen u. dergl. Jede Novize muß durch einen Lehrcurfus gehen, der dem ähnelt, welchen die buddhistischen Priester durchzumachen haben; sie lernt lesen und schreiben, studirt sogar einige der Klassiker, und zwar liegt diese Erziehung stets der jüngsten Nonne des Klosters ob. Es ist ericannenswerth, wie schnell die Nonnen

erden, so ist es an sich selbst, doch wird es einem auffallen, daß es ihnen an jeglicher Andacht mangelt; es ist ein gedankenloses Herplappern. Wir deuteten bereits an, daß der Einfluß, den manche dieser Nonnen auf die besten Klassen der chinesischen Frauenwelt ausüben, mitunter verheerend ist. Jede Nonne bestrebt sich nämlich, einige junge Mädchen auch Frauen als Schülerinnen zu gewinnen, die auf sie als Nachfolgerin, sowohl in geistlichen wie auch in weltlichen Angelegenheiten, sehen; je mehr Schüler sie hat, desto größer werden selbstverständlich die Chancen sein, welche sie ihrem Kloster zuführen kann. Werden die Nonnen von den Massen des Volkes verachtet — und ganz mit Recht —, so verachtet dasselbe sie doch, weil das Volk glaubt, daß sie mit der äußeren Welt im intimsten Verkehr stehen und somit das Schicksal der Lebenden beeinflussen können. Doch ist ihr Einfluß, wie auch der der Priester und Mönche, im beständigen Fallen begriffen. Diese Geschöpfe, deren Dasein angeblich dem Buddha geweiht ist, leben zum großen Theile ein höchst unmoralisches Leben: ihre Klöster sind gemeist Brunnstätten des Laster, und es ereignet sich deshalb häufig, daß der Ortsmandarin sich genöthigt sieht, dieselben aufzuheben, die Nonnen aus dem Distrikt zu verjagen und das Eigenthum derselben zu confisciren. (Staß. Lond.)

Vermischtes.

*** Eine vergleichende Zusammenstellung der Sterblichkeitsverhältnisse** in den Städten Frankreichs und Deutschlands im Jahre 1891 ergibt nach dem in der Herderischen Verlagsbuchhandlung zu Freiburg i. Br. erschienenen Jahrbuch der Naturwissenschaften 1891/92, daß auf je eine Million Einwohner starben in den Städten des französischen Reichs (in Klammern folgen wir das Verhältniß zu den deutschen Städten bei) insgesamt 24,393 (+ 251), an Pocken 5 (- 178), an Unterleibstypus 231 (- 272), an Mästen 261 (- 109), an Scharlach 238 (+ 170), an Diphtherie und Croup 1088 (+ 424), an Lungenschwindsucht 3123 (+ 96), an akuten Entzündungen der Athmungsorgane 2602 (- 1080). - Pocken, Typus, Mästen haben also in den Städten Frankreichs die Todesfälle als in denen des Deutschen Reichs verursacht, dagegen die Diphtherie und Scharlach in letzteren häufiger als in jenen zum Vorschein gekommen.

*** Die Absicht der Vereinigten Staaten von Nordamerika**, die Einwanderung zu beschränken oder gar zu verbieten, erregt, wie wir bereits hervorgehoben haben, allseitig lebhaftes Verwundern. Inzwischen hat kein Interesse daran, die Auswanderung nach Amerika zu beschränken, aber die Maßregel des Verbots der Einwanderung seitens der Vereinigten Staaten muß gerade in Deutschland ersten Unwillen erregen, da von derselben in allererster Linie unser Land betroffen wird. Es muß eine solche Maßregel um so mehr Wunder nehmen, als unser Verhältniß zu Nordamerika unsererseits durchaus freundschaftlich ist, als Deutschland seit Jahren den Vereinigten Staaten gegenüber ein großes Maß von Entgegenkommen gezeigt hat. Deutschland hat in der Samoa-Affäre den amerikanischen Interessen Rechnung getragen, es hat durch die Aufhebung des Schweine-Einfuhrverbots bewiesen, daß ihm in einem freundschaftlichen Verkehr mit den Vereinigten Staaten gelegen ist, es hat endlich — so darf ohne Mühen wohl behauptet werden — für das Zustandekommen der Chicagoer Schlichtung in ungewöhnlicher Nähe beizutragen verstanden. Nicht nur das Reich selbst hat in dieser Beziehung bewiesen, daß es zu jedem Entgegenkommen gegen Amerika bereit ist, sondern es hat auch die Privatinitiative gewendet und gefördert, um der Chicagoer Ausstellung zu dem Maße zu verhelfen, den wir im amerikanischen Interesse neidlos wünschen. Seitens des Kaisers ist verschiedentlich diesem Interesse Ausdruck gegeben worden. Nicht zum Wenigsten hat dabei die Ueberzeugung mitspielt, daß man in der Entwicklung Amerikas und im Zusammenwirken mit ihm die Möglichkeit eines geordneten allgemeinen Fortschritts erblickt: um so mehr muß es Wunder nehmen, wenn ein so fortschrittlicher Staat wie Amerika jetzt aus Gründen, welche als höchst nicht beträchtlich werden können, zu einer Staatsaction schreitet, welche kein civilisierter Staat Europas mehr als zeitgemäß betrachtet.

*** Eine Spiritisten-Geschichte.** In Missouri war einem Manne, der der Lehre des Spiritismus huldigte, die Frau gestorben, aber das bedauerte ihn nicht, den Verkehr mit ihr durch ein Medium fortzusetzen. Wahrscheinlich überbrachte das Medium die Wünsche der Frau aus den künftigen Gesilden auf die Erde. Zuerst verlangte sie von dem Manne, daß er sie in weißen Engelskleidern, natürlich Alles vom feinsten Stoff, wie es für den Himmel schick, dann zu goldenen Flügeln, was ziemlich hoch kam. Für „Ausflüge“ mußte der getreue Ehemann hin und wieder ein Taschengeld schicken, auch die Reparatur der Engelskleider, aber namentlich der Flügel, kostete schweres Geld. Der biedere Mann hatte der Seligen schon etliche Male durch das Medium sagen lassen, sie solle sich ein wenig einschränken, wenn anders es die himmlische Sittlichkeit erlaube. Endlich aber auch dem Manne. Doch die Gebuld aus, und auch den Verwandten des Mannes kam es zu dick, als sie erfuhr, daß der Mann von dem Medium bereits um 3-4000 Dollars geprellt worden war. Sie forschten nach, wozu das Geld gekommen, und fanden, daß Alles aus des Mediums Namen in der Bank deponirt war. Der betrogene Mann war — es ist das ein selten vorkommender Fall — vom Spiritismus kurirt.

* Großvater und Enkel.

Der Junge schreit nach Kinderschrei,
Der Alte nach Leibwasser;
Der Eine wird dick und fett dabei,
Der Andere immer blässer.

Hör, Junge, laß das Schreien sein,
Sonst kriegst Du's mit der Ruthe;
Du, Alterle, schick' Dich hinein
Und schließe Deine Rinde.

Ihr Zwei taucht nicht in ein Geheg,
Noch zum Zusammenwandern,
Drum gehe Jeder seinen Weg
Und respectir' den Andern.

Stuttgart.

J. M.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. Wiesbaden, 20. Dez. Strafkammer. (Schluß.) Die Dienstmagd Sophie Medes aus Beerfelden, welche einem hiesigen Wäldermeister eine goldene Uhr mit Kette gestohlen hat, wird mit 6 Monaten Gefängniß bestraft, von der weiteren Anklage, dem Herrn Wälder 3. eine Tasche unterzogen zu haben, aber freigesprochen. — Der 21 Jahre alte Tapezierer Heinrich Sch. von hier, welcher i. H. dem „Wiesbadener Tagblatt“ in einem von diesem veröffentlichten Brief Mittheilung hat, daß er aus Scham und unglücklicher Liebe in den Tod gehen wollte, diesen Vorfall aber nicht ausführte, sondern wie das „Tagblatt“ ebenfalls mittheilte, allerlei Betrügereien beging, erscheint deshalb heute vor den Schranken der Strafkammer. Er erschwand von mehreren Tapezierern Leitern, von Tapezierhändlern Tapeten und Bettvorlagen und veräußerte dieselben. Sch., welcher aus Noth auf diese Abwege gerathen sein will, wird wegen Betrugs in 8 Fällen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der vielbeschragte Tagelöhner Johann Ent aus Stephanshausen drang in eine Fabrik an der Dogheimerstraße ein und stahl ein Abfallrohr. Er verurtheilt deshalb in 4 Monate Gefängniß.

Letzte Nachrichten.

Sofia, 20. Dez. Die Sobranje nahm gestern in zweiter und dritter Lesung mit allen gegen 13 Stimmen den Gesetzentwurf, betreffend die Verfassungsänderung, an. Im Laufe der Debatte erklärte Stambulow, er hoffe, daß die Proclamation der Unabhängigkeit Bulgariens eines Tages erfolge; allein er denke nicht an die Proclamation, er vertheilige die Integrität des türkischen Reiches, weil jede Verletzung der bulgarischen Grenzen ein Angriff gegen die Türkei wäre.

Paris, 20. Dez. Dem „Figaro“ zufolge sind bei der gestrigen Diskussion in den Bureaus der Banque franco-egyptienne sichere Anzeichen von Beschlüssen mehrerer Parlamentarier in die Hand des Untersuchungsrichters gelangt, darunter die Papiere des verstorbenen Lehy Grenier, der als Agent der Banama-Gesellschaft thätig war. Es verlautet von neuen am heutigen Vormittag beobachtigten Hausdurchsuchungen und Verhaftungen.

Geschäftliches.

Tausende von Menschen beklagen sich über Congestionszustände, Kopf- und Mädeln Schmerzen, Magenbrühen, Blähungen, Appetitlosigkeit u. dgl., ohne zu wissen, daß alle diese Erscheinungen in den meisten Fällen auf eine und dieselbe Ursache zurückzuführen sind. Man lese die 400 amtlich beglaubigten Anerkennungs schreiben, welche dem Apotheker Richard Brandt in Schaffhausen über den Gebrauch seiner Kisten in den Apotheken à Schachtel No. 1. — erhältlichen Schweizerpillen innerhalb 8 Wochen zugekommen sind. Man achte genau auf das weiße Kreuz in rothem Grunde. Die Bestandtheile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silbe 1 1/2 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abtinth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0.5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-Pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0.12 herzustellen. (Man.-No. 8600) 1

Winterkuren in Wiesbaden.

Bei den allseitig anerkannten Vorzügen, welche Wiesbaden als Winterkurort bietet, muß es als ein großes Vorurtheil betrachtet werden, daß die heilkräftigen Thermen unserer Bäderhäuser während dieser Jahreszeit sich nur eines äußerst mäßigen Rufschalls erfreuen. Gegenüber dem anerkannten Grundlag, daß Krankheiten, Leiden und körperliche Gebrochen, bei ihrer Entstehung sofort thätigst bekämpft, unterstützt von der dem Körper innewohnenden Naturheilskraft, am schnellsten weichen, ist es in vielen Fällen schwer zu begreifen, daß man dieselben erst dadurch chronisch werden läßt, indem man die in vielen Fällen erforderliche Badetur bis zu einer angeblich günstigeren Jahreszeit verschiebt. Wie aus dem Gebiete der gesammten Heilpflege machen sich auch hier vernünftiger, geklärtere Ansichten geltend und es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß ein so anerkannter Altmeister des Naturheilverfahrens, wie dies Herr Dr. med. Loh ist, in dem Bädhaus zur Krone daher Winterkuren eingerichtet hat. Begünstigt durch die milde Temperatur des Bädhanes und unter Berücksichtigung der erforderlichen körperlichen Abhärtung bringt Herr Dr. Loh das gerühmte **Kneipp'sche Wasserfahren** in rationeller, die Heilweise mildernder Verbindung mit unserm als Heilfactor nicht zu unterschätzenden Thermalwasser zur praktischen Anwendung. Hoffen wir, daß, nachdem der Mann in dieser Hinsicht gebrochen, Andere diesem Beispiel nachfolgen, das Vorurtheil gegen Bäderkuren in winterlicher Jahreszeit schwindet und die Gesundheitsbrunnen unserer Götin Hygiea auch im Winter einer leidenden Menschheit schnelle segensreiche Hülfen bringen. E. S.

